MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

124 (7.5.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-69186

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 124. Freitag, 7. Mai 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Das Auswanderungs-Gesetz im deutschen Reichstage.

Der Reichstag, der gestern verhältnißmäßig gut besetzt war, begann vorgestern die zweite Berathung des Auswanderungsgesetzes. Bei § 1, welcher von der Konzessionirung der Beförderung von Auswanderern handelt, polemisirte der volksparteiliche Abgeordnete Lenzmann gegen das Gesetz im Allgemeinen und die darin enthaltenen polizeilichen Bestimmungen im Besonderen, wurde aber von dem Direktor des auswärtigen Amtes Reichardt und dem Abg. v. Cuny treffend widerlegt. Auch der Abg. Dr. Hasse (nat.-lib.) trat den Ausführungen von volksparteilicher Seite entgegen, ebenso der Antisemit Dr. Förster, worauf der Abg. Dr. Barth (fr. Ver.) auf die Petition hinwies, welche die Hamburger Rheder gegen das Gesetz an den Reichstag gerichtet. Schließlich wurde § 1 mit großer Mehrheit angenommen. Darauf wurde nach kurzer Debatte § 2 angenommen, wonach der Reichskanzler die Konzession ertheilt, mit dem vom Abg. Dr. Schädler beantragten Zusatz, daß die Zustimmung des Bundesraths dazu erforderlich ist. Bei § 3, welcher bestimmt, unter welchen persönlichen Bedingungen die Konzession erfolgen darf, wurde eine kurze Weile hin und her debattirt. Die Abgg. Frese und Dr. Barth (fr. Vg.) hatten beantragt, die Erlaubniß nur dann zu versagen, wenn gegen den Nachsuchenden Thatsachen vorliegen, die dessen Unzuverlässigkeit darthun. Hierbei wurde die Berathung abgebrochen. Gestern wurde die Berathung fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. Hodenberg (Welfe) begründet seinen Antrag, wonach die in der Vorlage enthaltene Erlaubniß überseeischer Beförderung nur für bestimmte Einschiffungshäfen zu ertheilen ist, wonach jedoch die Bestimmung der Vorlage, daß die Erlaubniß nur für bestimmte Länder oder Orte ertheilt werden soll, zu streichen ist. Ferner soll nach dem Antrag Hodenberg die diesen Unternehmern ertheilte Erlaubniß nur mit Zustimmung des Bundesraths beschränkt oder widerrufen werden können.

Abg. Bebel (Soz.): Dem Gesetze liegt der Gedanke zu Grunde, die Auswanderung zu erschweren, ferner sie in bestimmte Bahnen zu lenken und endlich eine Colonisationspolitik zu verfolgen, die nach bestimmten Districten bestimmter Länder die Auswanderung zusammendrängen will. Wenn man die Auswanderung nach einem bestimmten Gebiet in Südamerika lenke, so habe man dort einen Stützpunkt für die deutsche Politik und schaffe damit ein neues Transvaal, aber ein deutsches. Dann werde es auch in der deutschen Colonialpolitik nicht an Männern wie Rhodes und Jameson fehlen. Die Vorlage führe auf den Weg, neue Mittel aufwenden und neue Kreuzer bauen zu müssen."

Geheimrath Richter und Direktor Reichardt bekämpften die Ausführungen Bebels.

Eine Reihe weiterer Paragraphen wird nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Zu § 23, betreffend die Verträge mit den Auswanderern, hat die Commission einen Zusatz beschlossen, wonach die Auswanderer nicht gezwungen werden dürfen, den Beförderungsschein nach der Ankunft zu bezahlen oder abzuverdienen. Auch dürfen dieselben nicht in der Wahl ihres Aufenthaltsortes oder ihrer Beschäftigung beschränkt werden.

Abg. Frhr. v. Hodenberg (Welfe) will Verträge mit derartigen Bestimmungen von der Bewilligung des Reichskanzlers abhängig machen.

Abg. Förster (soz. Rfp.) beantragt ein Amendement zum Antrag Hodenberg, welches die Bewilligung widerrufbar macht.

Nach kurzer Debatte werden beide Anträge abgelehnt und der Paragraph nach der Commissionsfassung angenommen.

Zu § 37 wird ein Antrag Gerisch angenommen, wonach die vom Bundesrath erlassenen Vorschriften über die Beschaffenheit u. s. w. der Auswanderungsschiffe u. s. w. im Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen und dem Reichstage zur Kenntnißnahme vorzulegen sind.

Eine längere Debatte schließt sich an den § 39: Zusammensetzung des Sachverständigenbeiraths. Der Paragraph wird unter Ablehnung eines Antrags Bachem angenommen.

Zu § 43 wird auf Antrag Arnim beschlossen, daß die Auswanderungskommissare nicht selbstständig, sondern nur als Hilfsbeamte des Consuls mit der Wahrnehmung der Auswandererinteressen betraut werden dürfen.

Zu § 48 beantragt Abg. Graf Kanitz (kons.) folgenden neuen Paragraphen zu setzen: Wer weibliche Personen zum Zwecke der Prostitution oder unter Verbergung dieses Zweckes zur Auswanderung verleitet, wird mit Zuchthaus bis zu 2 Jahren bestraft. Mit der Zuchthausstrafe ist auch der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auszusprechen und die Stellung unter Polizeiaufsicht zu erkennen. An diesen Antrag knüpft sich eine längere Debatte.

Geheimrath v. Tischendorf bittet, den Antrag Kanitz abzulehnen, da derselbe nicht in dies Gesetz gehöre, so dankenswerth er an sich sei.

Abg. Bebel (Soc.) beantragt, den Antrag Kanitz auch auf diejenigen auszudehnen, die ein derartiges Verfahren begünstigen.

Abg. Dr. Förster (Rfp.) beantragt, die aufzulegende Geldbuße den Geschädigten zu überweisen.

Die Anträge Kanitz und Bebel werden beinahe einstimmig angenommen, der Antrag Förster abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird in der Commissionsfassung angenommen. Dasselbe soll danach am 1. April 1898 in Kraft treten.

Deutsches Reich.

Die verflossene Kanzlerkrisis.

* **Mannheim**, 7. Mai. Eine ständige Rubrik in den deutschen großen politischen Tageszeitungen bildete in den letzten Tagen die angeblich nahe bevorstehende Reichskanzlerkrisis. Das Thema war dasselbe, nur die Variationen wechselten. Bald sprach man von einer „schleichenden Krisis", bald von einer „latenten Krisis", bald von einer „ewigen Krisis" oder kurzweg von einer „Krisis". Die eine Zeitung wollte über bevorstehende Ministerwechsel immer mehr wissen wie die andere. Das eine Blatt schöpfte seine Nachrichten aus einer angeblich „vorzüglich unterrichteten Quelle", während die andere Zeitung ihre Mittheilungen von „unzweifelhaft sicherer Seite" erfahren haben wollte. Der Grundgedanke dieser zahllosen Zeitungsartikel war, daß der Rücktritt des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe unmittelbar bevorsteht, weil er seine im Reichstage gegebenen Versprechungen, noch in dieser Session die neue Militärstrafprozeßordnung den gesetzgeberischen Factoren vorzulegen, sowie dem preußischen Abgeordnetenhause eine Novelle zum Vereinsgesetze, welche die Aufhebung des vollständig unzeitgemäßen Verbotes der Verbindung politischer Vereine bezwecke, zu unterbreiten, nicht erfüllen könne wegen des unerwarteten Widerstandes, dem er bei der Einlösung dieser Versprechungen an gewissen sehr einflußreichen Stellen begegne. Hinzugefügt wurde, daß Fürst Hohenlohe nicht allein zurücktreten werde, sondern daß er in seinen Sturz auch den Minister von Bötticher und wahrscheinlich auch den Staatssekretär von Marschall ziehen werde, da beide Staatsmänner auf Seiten des Reichskanzlers stünden. Nach Allem, was man hört, scheint thatsächlich in den letzten Tagen eine Krise sehr ernster Natur bestanden zu haben, die aber inzwischen durch den vorgestern stattgefundenen Vortrag des Reichskanzlers beim Kaiser wieder nothdürftig verkleistert worden ist. Die ganzen Vorgänge der letzten Tage beleuchten aufs Grellste die unerquicklichen inneren Zustände, in denen wir leben. Was heute besteht, kann morgen fallen, und Dinge, die man gestern für unmöglich hielt, können heute schon zur Thatsache geworden sein. Daß solche unsichere Verhältnisse lähmend auf die politische Thätigkeit wirken und die Freude am politischen Leben sehr beeinträchtigen, liegt auf der Hand. Naturgemäß leiden darunter die nationalen Parteien am meisten. Viele nationalgesinnte Elemente ziehen sich verdrießlich und entmuthigt zurück und verhelfen dadurch Elementen zur Macht, deren Einfluß dem Bestand und Wohlergehen des deutschen Reiches nichts weniger als förderlich ist. Wann wird hier eine Aenderung zum Bessern eintreten? Wo ist der Mann, welcher im Stande ist, die nationalgesinnten Elemente wieder zusammenzufassen und Denjenigen, die sich heute mißvergnügt im Hintergrunde halten, wieder Interesse beizubringen für den Gang der politischen Dinge? Sehr zutreffend sagt der „Schwäb. Merkur" in einer langen Betrachtung über die innere Lage:

> Immer weiter verbreitet sich die Anschauung, daß unsere Parlamente mehr und mehr zu Tummelplätzen der unfruchtbarsten Klopffechterei herabsinken. Das ist eine schmerzliche Wahrnehmung; aber wer trotz alledem der Ueberzeugung bleibt, daß für eine friedliche Entwicklung unseres staatlichen Lebens eine angesehene Volksvertretung nicht entbehrt werden kann, der wird sich nicht in ohnmächtigem Zorn über die geringschätzige Beurtheilung des heutigen Parlamentarismus verzehren, sondern auf Mittel und Wege sinnen, dem unleugbaren Niedergang desselben zu steuern. Es gibt keine andere Abhilfe, als daß der Reichstag wieder eine Zusammensetzung erhält, welche der Reichspolitik in allen nationalen Lebensfragen eine zuverlässige Mehrheit bietet. So außerordentlich schwer die Lösung dieser Aufgabe ist, sie kann gelingen, wenn alle wahrhaft nationalgesinnten Männer den festen Entschluß fassen, bei den Wahlen die verwirrenden und trennenden Nebenfragen entweder ganz bei Seite zu lassen oder sich wenigstens vorher über sie zu verständigen. Man darf nicht ruhen, in dieser Richtung immer von Neuem zu ermahnen. Aber die Ermahnungen werden ohne durchschlagende Wirkung bleiben, wenn nicht eine kraftvolle Regierung mit einem klaren Programm an die Spitze der Bewegung tritt. Bis jetzt hat es die Regierung in dieser Beziehung leider gar nicht fehlen lassen und dadurch viel zur „Verödung" des Parlamentarismus beigetragen. Möge es anders werden!

In ähnlichem Sinne sprechen sich die „Leipz. N. N." aus. Nachdem dieselben in einem Artikel die verflossene jetzt wieder notdürftig verkleisterte Krise beleuchtet und angedeutet haben, daß die Hauptgegner der Herren Hohenlohe, Marschall und Bötticher die preußischen Minister Miquel und v. d. Recke sind, welche das Anschlagen einer schärferen Tonart gegen die Sozialdemokratie vertreten, sagt das Blatt:

> Ein Ende muß doch aber schließlich einmal gemacht werden, so oder so. Das ist um so nöthiger, als vorher jene „schleichende Krise", von der nun schon so lange gesprochen wird, nicht zur Ruhe kommen und das Gefühl der Unsicherheit nicht beseitigt werden wird. Im Staatsleben aber ist eine solche Unsicherheit immer verhängnißvoll, sie wirkt lähmend gerade dort, wo frische Thatkraft am Platze wäre, sie erschüttert das natürliche Vertrauen und sichert Denen das Feld, die mit hämischer Kritik die Entwickelung der öffentlichen Zustände zu verfolgen beflissen sind. Man würde den Fürsten Hohenlohe, der trotz seines hohen Alters seine Fähigkeiten und seine reiche Erfahrung willig in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat, nur mit lebhaftem Bedauern scheiden sehen und ihm in seiner Muße rühmend nachsagen, daß sie im besten Sinne verdient sei durch ein in den Dienst der Pflicht gestelltes Leben; aber je näher natürliche Gründe die Nothwendigkeit des Rücktritt legen, um so weniger wird man einen Wechsel im Kanzleramte in absehbarer Zeit für ausgeschlossen erachten. Es wurde nicht davon gesprochen, daß der greise Staatsmann nur als Platzhalter Dessen bestimmt sei, „der da kommen wird". Wer dieser kommende Mann sein wird, mag ja dahingestellt sein; daß aber sein Kommen begleitet sein muß von einer Consolidirung der Verhältnisse und vor Allem von dem erfolgreichen Bestreben, eine volle Gleichheit der prinzipiellen Fragen in den leitenden Kreisen herzustellen, das unterliegt wohl bei keinem Verständigen dem geringsten Zweifel. Der kommende Mann muß im besten Sinne ein Programm-Mann sein, der unnachsichtlich aus dem Kreise seiner Mitarbeiter jeden Einzelnen verbannt, von dem er Widerstand gegen die von ihm gehegten Pläne erwarten kann. Wenn Einer vorn und Einer hinten zieht, dann bleibt der Wagen stehen.

Hoffentlich erfolgt diese Consolidirung der Verhältnisse noch vor den nächsten Reichstagswahlen, denn nichts kann die Arbeit der nationalen Parteien mehr erschweren, als die gegenwärtigen unsicheren und verworrenen politischen Verhältnisse.

Die Frage der Verelendung der Massen.

* **Mannheim**, 7. Mai. Zu der Frage der „Verelendung der Massen", die durch den Schönlank-Liebknechtschen Streit wieder einmal auf die Tagesordnung gesetzt worden ist, liefert das „Statistische Jahrbuch des Deutschen Reiches" recht beachtenswerthes Material. Darnach ist der Kopfverbrauch gestiegen um Kilogramm

von	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
1879/84	121,0	51,6	46,6	82,1	339,9
1894/95	126,5	68,7	68,7	94,7	443,0

Der Branntweinverbrauch stellte sich pro Kopf 1887/88 auf 3,6 gegen 1894/95 auf 4,8 Liter, der Bierverbrauch wuchs von 93,3 Liter im Jahre 1875 auf 106,9 Liter in 1894/95, der an Tabak von 1,3 kg in den Jahren 1861/65 auf 1,6 kg im Jahre 1894/95, an Salz von 12,6 im Jahre 1875 auf 18,1 kg 1894/95, an Zucker von 7,7 in 1886/87 auf 10,7 kg in 1894/95.

Diese Zahlen sollten, bemerkt dazu der „Hann. Cour.", im sozialdemokratischen Lager einen Streit darüber gar nicht erst aufkommen lassen, ob die Theorie von der Verelendung der Massen haltbar sei oder nicht. Marx hatte diese eben zu Nutz und Frommen des internationalen revolutionären Communismus und seinem System zu Liebe frei erfunden.

König Ludwig von Bayern und die Herzogin von Alençon.

* **München**, 6. Mai. Der „Frankf. Ztg." wird von hier geschrieben:

Das schreckliche Ende, das die Herzogin Sophie von Alençon genommen, ruft die Erinnerung an die Glanzzeit des Königs Ludwigs II. wieder wach. Es war um die Mitte der Sechziger Jahre, als der junge schöne König mit der jungen schönen Prinzessin Sophie, einer Tochter des Herzogs Max von Bayern, Schwester der Kaiserin von Oesterreich und des Herzogs Karl Theoder, des bekannten Augenarztes, sich verlobte. Sie war eine imposante stolze Erscheinung mit prachtvollem üppigen braunen Haar, das sie in schweren breiten Zöpfen um das Haupt gelegt trug, gleich einer Königskrone. Ihre großen Augen blickten scharf und gerade. Es blitzte aus ihnen eine ungebändigte Lebenslust. Der König blühte damals förmlich in Lebensfrische und Jugendschöne. Seine hohe schlanke Gestalt, sein prächtiges feuriges Auge und sein südländischer Teint, über dem es wie Pfirsichhauch lag, hatten es allen Frauen angethan. Er aber sah nur eine: Prinzeß Sophie. Außerordentliche Verehrung brachte er ihr entgegen. Es machte ihm besondere Freude, sich nur ihr im ganzen Glanze seiner Königsglorie zu zeigen. Ihr zu liebe betheiligte er sich im vollen Hofprunk an der Fronleichnamsprozession, die hier von jeher zu einem Repräsentations-Ereigniß gestaltet wurde. Damals verkehrte der König scheinbar noch voller Natürlichkeit öffentlich in München. Aber gewisse Seltsamkeiten machten sich auch damals schon bemerklich. So die Neigung, die Nacht zum Tag zu machen. Tag für Tag sendete er der Prinzessin die kostbarsten Blumenbouquets, aber nicht selten mitten in der Nacht. Die Prinzessin mußte dann sofort ihr Schlafzimmer verlassen, Toilette machen und den Abgesandten des Königs empfangen, um ihm die Blumen abzunehmen und sich sofort für die Aufmerksamkeit zu bedanken. Nicht immer soll das so glatt abgegangen sein. Ein mysteriöser Zwischenfall scheint eingetreten zu sein und plötzlich hieß es, der König habe die Verlobung gelöst. Es erregte dies großes Aufsehen im Lande, um so mehr, als die Photographien, auf denen das Brautpaar dargestellt war, man darf fast sagen: in jede Hütte gekommen waren und das Volk der Verlobung sehr sympathisch gegenüberstand. Gerade diese Doppelphotographien und das sympathievolle Aufsehen, das sie im Lande erregt hatten, waren dem König hinterher überaus peinlich. Die plötzliche Wendung der Dinge gab der Seele des Königs einen starken Stoß. Merkwürdigerweise datirt gerade von dem Moment der Auflösung der Verlobung an eine auffällige Abkehr des Königs von der Oeffentlichkeit. Er wollte von keiner Frau mehr wissen, hielt sich einsam im Gebirge und zeigte eine starke Abneigung, sich öffentlich zu zeigen. An der Fronleichnamsprozession nahm er nie mehr theil. Im Jahre 1868 vermählte sich die Prinzessin mit dem Herzog von Alençon, dem Sohn des Herzogs von Nemours. Ihre älteste Tochter wurde vor einigen Jahren die Gemahlin des Prinzen Alphons aus der Adalbert'schen Linie. Diese Linie war seiner Zeit, als König Ludwig II. entmündigt wurde, im Familienrath entschieden gegen die Entmündigung und aus diesem Umstande ergaben sich langandauernde Entfremdungen im kgl. Hause gegen die Mitglieder der Adalbert'schen Linie.

Unglaublich.

* **Weimar**, 5. Mai. Unsere Sozialdemokraten leisten wirklich das Unglaubliche. Gegen die Abweisung ihrer Forderung, einen Beitrag zu der Maifeier aus städtischen Mitteln zu gewähren, haben sie Beschwerde beim Bezirksausschusse erhoben und wollen, falls dieser, was selbstverständlich ist, der Beschwerde keine Folge gibt, die Entscheidung des Staatsministeriums anrufen. Vielleicht bringen es diese Volksbeglücker auch fertig, sich trotz ihrer „antimonarchischen Principien" und ihres „Männerstolzes vor Fürstenthronen" in letzter Instanz noch an den Großherzog selbst zu wenden!

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 6. Mai. Die tiefgehende Bewegung, welche durch die Sprachenverordnungen in dem deutschen Volke von Böhmen entfesselt wurde, ist auf den Parteitagen in Teplitz und Reichenberg zu stürmischem Ausdrucke gelangt. Die Führer der Deutschen in Böhmen waren sichtlich bemüht, das sich aufbäumende Nationalgefühl in sachlichen Schranken zu halten, dennoch konnten sie nicht verhindern, daß in der herrschenden ge-

MARCHIVUM

reizten Stimmung mitunter Worte gegen die Regierung fielen, die noch kaum jemals in dieser loyalen und reichstreuen Bevölkerung vernommen wurden und auch in normalen Zeiten kaum wären gesprochen worden. Man wird, schreibt die „Wiener N. Fr. Pr.", nach den Reden, die in Teplitz und Reichenberg gehalten, und nach den Resolutionen, die dort gefaßt wurden, über die Obstruction, welche im Reichsrathe begonnen wurde, anders zu denken anfangen und vielleicht begreifen, daß die Abgeordneten, welche zu diesem äußersten Mittel griffen, gar keine Wahl hatten, sondern einem von den Wählerschaften ausgehenden unwiderstehlichen Drucke folgten. In den beiden Resolutionen wird das von den Abgeordneten ergriffene Kampfmittel nicht blos gebilligt und zur weiteren Anwendung desselben aufgefordert, sondern auch die Anwendung noch schärferer Kampfmittel gefordert. In Teplitz deutete der ehemalige Abgeordnete Strache an, die deutschen Gemeinden und Bezirks-Vertretungen, würden durch Passivität in den Angelegenheiten des übertragenen Wirkungskreises den Verwaltungs-Apparat lähmen, in der Reichenberger Resolution werden diese Selbstverwaltungskörper geradezu aufgefordert, die Mitwirkung einzustellen. In Reichenberg wurde außerdem eine aus Delegirten sämmtlicher deutschen Gemeinden bestehende Abordnung an den Kaiser in Anregung gebracht, welche eine Bittschrift zum Aufhebung der Sprachenverordnung überreichen soll, und die dort gefaßte Resolution verlangt von den Abgeordneten rücksichtslosen Widerstand „bis zum Stillstand der Thätigkeit der Vertretungskörper und bis zum Verlassen derselben". Der Abgeordnete Doberniig war sogar in der Lage, schon mitzutheilen, daß der Abgeordnete der Klagenfurter Handelskammer zum Verlassen des Reichsrathes ermächtigt sei. In jedem Falle beweisen die beiden Volkskundgebungen, daß der Optimismus, es handle sich um einen vorübergehenden „Rummel", unhaltbar ist und daß durch die Sprachenverordnungen eine der ernstesten Krisen herbeigeführt werden könnte, von denen Oesterreich jemals heimgesucht worden ist.

Der griechisch-türkische Krieg.

Ueber das vorgestrige Gefecht bei Pharsala — Schlacht kann man wohl nicht gut sagen — laufen abermals sich einander widersprechende Nachrichten ein, je nachdem sie von Athen oder von Konstantinopel kommen. Von Athen wird gemeldet, daß die Türken zurückgeschlagen worden sind, während die Türken berichten, daß sie gesiegt haben. Zutreffend scheint uns folgende über London kommende Depesche zu sein.

* **London**, 6. Mai. Zwischen den neuerlichen griechischen Siegesposten laufen verschiedene Nachrichten ein, die darauf schließen lassen, daß die Ueberflügelung der Stellung der Griechen bei Pharsala schon begonnen hat, und auf den weiteren Rückzug vorbereiten, den schon am Sonntag im griechischen Hauptquartier in Velestino ein Gerücht ankündigte. In augenscheinlicher Absicht wird von der besonderen Tapferkeit der griechischen Prinzen in den jüngsten Kämpfen berichtet und gleichzeitig aus Athen gemeldet, die antidynastische Aufwallung habe sich einigermaßen gelegt.

Weitere Depeschen werden wir unter „Neuestes und Telegramme" zum Abdruck bringen.

Ueber die mangelhafte Vorbereitung der griechischen Armee zu einem Feldzuge wird dem Bureau Reuter aus Athen von einem „gutunterrichteten" Korrespondenten unter 30. April gemeldet;

„Vorbereitungen für einen ernsten Feldzug hat Griechenland einfach nicht getroffen. Solche Vorbereitungen bestehen gewöhnlich in Anhäufung von Kriegsmaterial, von Kanonen, Pulver, Granaten, Gewehren und Patronen, Uniformen und Proviant. Griechenland hat es nicht für nöthig gehalten, dergleichen Anstalten zu treffen. Ehe der Krieg wirklich begann, war thatsächlich gar nichts geschehen für den Fall, daß der Feind in Thessalien einfallen sollte. Vor Larissa wurden einige Laufgräben gezogen. Bis vor zehn Tagen war aber kein Spatenstich gethan worden, um die Ausgänge der Pässe zu vertheidigen, durch welche der Marsch der türkischen Truppen in die thessalische Ebene ging. Die Vorbereitungen galten nur einem Einfall in Macedonien. Jeder Soldat hatte seine eigene Strategie zu einem fröhlichen Marsche nach Salonik ausgesonnen. Aber selbst die Vorbereitungen zu einem Einfall in Macedonien waren völlig unzureichend. Ein militärischer Fachmann erzählte mir, daß in einem Arsenal, das unter einem Artillerie-Obersten steht, nur fünfzig Kisten Granaten lagen. Das Hauptmunitions-Departement der Armee in Thessalien hatte nur 1200 Granaten und einige hundert Kisten Patronen. Es gibt in der Nähe von Athen eine sehr gute Pulverfabrik. Die Patronen müssen aber importirt werden. Es heißt, daß eine Menge Patronen in Oesterreich bestellt worden ist. Niemand weiß aber, was aus der Bestellung geworden ist. Vielleicht hat die österreichische Regierung die Absendung verhindert. Geschosse für die Artillerie sind zur Neige gegangen. Eine schottische Giesserei im Piräus hat den Auftrag erhalten, in aller Eile neue anzufertigen.

Mittlerweile ergehen sich die Athener Blätter in heftigen Angriffen gegen den König. Auf die Nachricht hin, daß er die Hauptstadt verlassen und sich auf seinen Landsitz begeben wolle, bemerkte eine Zeitung, daß es das Beste sei, was er thun könne. Heute, Mittwoch, ist der Namenstag des Königs, aber man wird ihn sicher nicht in der üblichen Weise feiern. Für die Griechisch-Orthodoxen ist der Namenstag viel wichtiger als der Geburtstag.

Eine fatale Prophezeiung.

Der Mönch Panajiotis aus dem thessalischen Kloster des heiligen Stephan bei Meteora traf in Athen ein und überbrachte eine aus dem 17. Jahrhundert stammende Prophezeiung, nach welcher Konstantinopel nur durch eine griechische Frau erobert werden könne. Das ziemlich umfangreiche, in alten Hexametern abgefaßte Gedicht schildert die Bemühungen der Zoe, der Nichte des letzten byzantinischen Kaisers Konstantin Paläologos und späteren Gattin des russischen Zaren Iwan III., zur Wiedereroberung Konstantinopels; dieselbe habe ein politisches Testament hinterlassen, nach welchem dereinst eine griechische Frau den Rachekrieg gegen die Türkei organisiren müsse. Die Mönche des genannten Klosters haben dieses Gedicht erweitert, worin sie schildern, daß einst Katharina II. dieses Testament vergeblich zu vollstrecken versuchte; nach ihr habe die Mohamedanerin Ingel Sium, die Gattin des russischen Generals Suwarow, aus Empörung über die Knechtschaft der Frauen in den türkischen Harems das Rachewerk fortsetzen wollen, doch auch sie habe ihr Ziel nicht erreicht. Die wahre Befreierin des Griechenthums könne nur aus dem griechischen Volke selbst hervorgehen, weshalb dieses seine Hoffnungen nicht mehr auf Ausländerinnen (wobei deutlich auf die Kronprinzessin hingedeutet wird) setzen dürfe. — Diese Prophezeiung wurde in vielen Tausend Exemplaren unter die Bevölkerung Athens verbreitet, doch konnte ein Theil der Auflage noch polizeilich beschlagnahmt werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Mai 1897.

Bezirksrathssitzung

vom 6. Mai 1897.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Friedr. Köhler, U 1, 16, des Ludw. Kneller, Seckenheimerstraße Nr. 132, des Karl Dollmann, Gontardplatz 10, des Friedrich Schröder, Traitteurstraße 41, des Hieronymus Düringer, L 10, 8, des Josef Hug, U 3, 16, der Johann Graf Wwe., Friedrichsfelderstr. 38, des Karl Dahringer, U 3, 16 und des Emil Müller, H 8, 1; mit Branntweinschank: des Josef Kemp, Rheinstr. 30 (Waldhof), und des Johann Thum, Gastwirthschaft auf dem Waldhof.

Das Gesuch des Franz Keilbach um Uebernahme der Realschankwirthschaft zum „Alpenhorn" wurde gleichfalls genehmigt.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsberechtigungen ohne Branntweinschank: des Nikol. Dillberger von K 4, 11 nach R 3, 14, des Johann Kaisling von Schw.-Str. 138 nach Schw.-Str. 144 und des Florian Remmlinger von U 4, 18 nach Langstr. 40.

Vertagt wurde das gleiche Gesuch des Johann Georg Striehl in Neckarau.

Genehmigt werden ferner: die Errichtung von je einer Schlächterei durch Michael Kohl und Georg Spickert, beide in Neckarau und Josef Ruppert in Käferthal, die Weiterführung der Katharinenstraße bis zur Fischerstraße in Neckarau, die Abänderung des Statuts der Krankenkasse für die Fabrik der Firma Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik hier und des Statuts der Betriebskrankenkasse der Mannheimer Spiegelmanufaktur zu Waldhof, das Gesuch der Zellstofffabrik Waldhof um Genehmigung der Ableitung von Abwasser in den Rhein.

Abgewiesen wurde das Baugesuch des Friedrich Mayer, F 7, 10½ und 12.

Die Klage abgewiesen wurde in Sachen des Berthold Flegenheimer u. Genossen gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Herstellung der Gehwege in der Breiten-, Heidelberger- und Rheinstraße betr.

Vertheilt wurden die Unterstützungen aus dem churpfälzischen Waisenfond pro 1897.

---

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Professor Friedrich Wittmann am Gymnasium in Mannheim zum Direktor der Oberrealschule in Heidelberg ernannt.

* **Das Fahrrad in der Armee.** Bei den diesjährigen größeren Truppenübungen soll das Fahrrad einem erweiterten Versuch bezüglich seiner Verwendbarkeit bei einem größeren Cavalleriekörper unterworfen werden. Zu diesem Zwecke wird bei der Cavalleriedivision des XI. Armeecorps eine besondere Radfahrer-Abtheilung aufgestellt werden, die von dem Pionierdetachement dieser Division in der Stärke von einem Offizier und 60 Mann dargestellt wird.

* **Kriminalistische Vereinigung.** In der Pfingstwoche wird in Heidelberg die Versammlung der Landesgruppe Deutschland der internationalen kriminalistischen Vereinigung stattfinden. Die Sitzungen werden in der Universitätsaula abgehalten werden.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 16. Woche vom 18. April bis 24. April 1897. An Todesursachen für die 39 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.). In 24 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Anschüttung der Baublocks in der östlichen Stadterweiterung.** Bei den Berathungen des Bauprogramms in der technischen Kommission des Stadtrathes, sowie auch in einer durch die technischen Mitglieder des Bürgerausschusses erweiterten Kommission wurde die Frage angeregt und eingehend besprochen, ob es sich nicht empfehle, die Baublocks gleichzeitig mit der Straßenanschüttung bis auf 2,5 m unter Straßenoberkante anzuschütten. Einerseits wurde die Thatsache der oft gelungenen Fundirung von Gebäuden auf einer soliden Kiesschüttung hervorgehoben, wodurch es bei dem gerade in dem Wiesengelände der östlichen Stadterweiterung vorhandenen, theilweise nicht günstigen Untergrund, ermöglicht werde, an den Kosten der Fundirung der Gebäude nennenswerthe Ersparnisse zu machen. Andererseits wurde hervorgehoben, daß die Beschaffung geeigneten Auffüllmaterials für die Höfe und Gärten von Seiten der einzelnen Grundstücksbesitzer schwierig und viel theurer sei, als wenn die Anschüttung für alle bebauungsfähigen Grundstücke gleichzeitig erfolge. Die Auffüllung einzelner Grundstücke erfolgt gewöhnlich fuhrenweise und mit abgängigem Material, größtentheils aus dem Bauschutt abgebrochener Häuser oder dem Aushub für die Fundamente für Neubauten in der inneren Stadt. Es kann aber wohl behauptet werden, daß ein solches Material, vom sanitären Standpunkt betrachtet, kein geeignetes ist, und sehr leicht angehäufte Krankheitskeime von der alten auf die neue Baustelle übertragen werden. Dagegen wird eine aus reinem Kießmaterial hergestellte Auffüllung wesentlich dazu beitragen, in dem neuen Stadttheil die Gesundheitsverhältnisse günstig zu gestalten. Die aufzuwendenden Kosten sind seitens der Stadt nur vorschußweise zu leisten; sie werden bei Versteigerung der einzelnen Bauplätze zurückerhoben und zwar voraussichtlich in der Weise, daß, wenn in einem Baublock z. B. die Anschüttung 2 m hoch ausgeführt wurde, für den qm Bauplatz zu dem Steigerungspreis noch 2 × 1,50 = 3.— M. für Anschüttung zu zahlen ist. Im Durchschnitt wird der Zuschlag zum Kaufpreis etwa 2,75 M. pro qm betragen. Die Gesammtkosten werden sich hiernach stellen: 328 400 cbm Kießanschüttung à M. 1.50 = M. 492 600.—, 10 000 cbm Mutterbodenbewegung —.50 = M. 5 000.—, Summa M. 497 600.—

* **Weimar-Lotterie.** Nächsten Sonnabend schon findet die erste Ziehung der diesjährigen (XVII.) Weimar-Lotterie statt. Die Verloosung bringt in diesem Jahre wieder 10,000 Gewinne im Werthe von 200,000 Mk. in zwei Ziehungen zur Entscheidung. Die Loose, welche für beide Ziehungen gültig sind, kosten nur 1 Mk., und diesem geringen Einsatz stehen Hauptgewinne im Werthe von 50,000 Mk., 20,000 Mk. u. s. w. gegenüber. — Wie stets seit dem Bestehen der Weimar-Lotterie findet auch die bevorstehende Ziehung pünktlich zum angesetzten Zeitpunkte statt, denn Ziehungsverlegungen, die jetzt so vielfach an der Tagesordnung, gibts bei ihr niemals.

* **Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.** Der regsame Geist in der Assekuranz sucht im Interesse des Publikums stets neue Bahnen zu wandeln und Zweige in den Bereich ihrer Thätigkeit zu ziehen, welche aus den Anforderungen des praktischen Lebens zum Schutz des Eigenthums selbst hervorgehen. So hat neuerdings der Niederländische Lloyd zu Amsterdam, eine alte, bereits im Jahre 1853 mit einem Aktienkapital von M. 6 800 000. — gegründete Gesellschaft, den Geschäftsbetrieb auf Deutschland ausgedehnt, um für die bei uns noch wenig gekannte Sonderabtheilung: Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl, einen Wirkungskreis zu eröffnen. Die stetig mehr und mehr überhandnehmende Gefahr für die Sicherheit des Eigenthums läßt die Einführung dieser Versicherung als einen sehr notwendigen Schutz hiergegen geboten erscheinen, welcher zum Mindesten die gleiche Bedeutung wie der Feuerversicherung beizumessen ist. Wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, daß die General-Agentur für das Großherzogthum Baden sich in Händen der Herren Gebrüder Haymann, L 7 No. 4, Telephon 672, befindet.

* **Die Schwurgerichtssitzungen** für das dritte Quartal beginnen Montag, den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Herr Landgerichtsdirektor Gabenbach, zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrath Storz ernannt.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat April erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 15 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 241 Personen, zusammen 256 Personen, mithin 117 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 373 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 9a.

* **Verbandstag der bad. Gastwirthe.** Aus Ettenheim, 6. Mai, wird uns geschrieben: Gestern und heute wurde in unseren Mauern der 12. Verbandstag der bad. Gastwirthe abgehalten. Die Verhandlungen des Gastwirthetages begannen unter dem Vorsitze des Verbandspräsidenten Glaßner-Karlsruhe gestern Vormittag um 10 Uhr. Ehe in die Tagesordnung eingetreten wurde begrüßte Namens der Stadt Ettenheim Herr Bürgermeister Broßm und Namens der großh. Regierung Herr Oberamtmann Turban die erschienenen Delegirten. Im Vordergrund der gestrigen Verhandlungen stand die Erörterung der „Transferirungstaxe" und des „Branntweinausschanks". Der Wirthsverein Mannheim hatte diesbezüglich folgenden Antrag gestellt: „Das Präsidium des Wirthsverbandes wolle bei der Staatsregierung resp. den Landständen dahin wirken, daß 1. die landesgesetzlichen Taxen für Verlegung bestehender Personalberechtigung zum Betriebe einer Wirthschaft aufgehoben, 2. dem § 31 Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung entsprechend der Ausschank von Branntwein für alle Wirthschaften freigegeben, der Nachweis eines Bedürfnisses also nicht mehr verlangt werde. Nach längerer Debatte wurde trotz der Annahme des Antrages beschlossen, in dieser Angelegenheit vorläufig keine weiteren Schritte zu thun. Sehr eingehend wurde auch die Frage der „Verträge der Großbrauereien und deren Folgen für die Wirthe" besprochen. Im Laufe der Diskussion wurde ein eigenthümliches Bild von den Geschäftspraktiken mancher Großbrauereien entworfen und darauf hingewiesen, daß einzelne Verträge die man juristisch habe begutachten lassen, als wucherische bezeichnet worden seien. In dieser Angelegenheit wird übrigens das Verbandspräsidium Mittel und Wege suchen, um geeignete Maßregeln ergreifen zu können. Nach Schluß der gestrigen

---

Die kleine Comtesse.

Novelle von Philipp Wengerhoff.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

„Warum? — wir leben ja nicht in der Gesellschaft. Du hast nie Gelegenheit, Dich im Kreise unserer Standesgenossen zu bewegen — wie solltest Du da je eine Heirath schließen können?"

„Aber, Großmama, Wilbes sind doch auch feine Leute und sind doch auch vom Adel —"

„Gewiß sind sie das. Wären es nicht feine Leute, so würde ich Dich doch nie zu ihnen gehen lassen. Der Oberst ist ein wackerer Mann, sie eine charmante Frau — auch ohne ihren sogenannten Adel, den sich sein Vater vor kaum zwanzig Jahren gekauft hat. Ich habe es ja auch immer gern gestattet, wenn sie Dich bei sich sehen wollten, und freute mich, daß Dir so manche frohe Stunde in dieser angenehmen Häuslichkeit wurde; aber das ändert an meiner Bemerkung nichts — unter Seinesgleichen bis Du dort nicht."

„Ach, Großmamachen, wenn Du wüßtest, wie die Menschen jetzt darüber denken! Niemanden fällt es ein, einen Namen für eine trennende Schranke zu halten, und eigentlich, Großmamachen, ist das doch viel schöner. Die Liebe soll doch Alles ausgleichen. Jetzt heirathen sich nur die, die sich lieben. So mancher Prinz hat eine arme Schauspielerin geheirathet, und manche Prinzessin einen bürgerlichen Lieutenant oder Professor."

„So! — Hat man Dir das auch schon erzählt? In meinem Sinne war's gerade nicht. Aber es schadet auch nichts — es werden nicht die einzigen Verirrungen sein, unter denen nicht nur die Betheiligten leiden, sondern ihr ganzer Stamm. — Bei den Schlimmstädts, zu denen zu gehören Du die Ehre hast, ist, obwohl unser Stammbaum durch Jahrhunderte reicht, nicht Einer gewesen, der sich an seinen Ahnen in dieser Weise vergangen hat, und, mein Kind, so viel Schweres ich auch schon erlebt habe, Dich, den letzten Sproß unserer Linie, eine Mésalliance eingehen zu sehen, wäre mir das Schwerste — wäre mehr als ich ertragen könnte." —

„Aber, liebe Großmama," schmeichelte Lien und küßte der alten Dame die Hände — „rege Dich doch durch solche Gedanken nicht auf — — — es liegt wirklich nicht der geringste Grund dazu vor. — Ich denke gerade wie Du, und — — will gern Stiftsfräulein werden." —

Die alte Gräfin wischte mit einem Tuche über ihr Gesicht, als wollte sie die Spuren der Erregung, die auf demselben sichtbar gewesen, fortnehmen, dann fuhr sie ruhigen Tones fort:

„Es gibt, um vor dem sengefetzten Alter dazu zu kommen, nur zwei Wege. Der eine ist das Gesuch darum bei dem zeitigen Majoratsbesitzer von Schloß Schlimmstädt, und den wirst Du um meinetwillen, die ich Dich darum bitte, nicht einschlagen, und der zweite der, daß Du Dir ein Anrecht darauf durch ein Lehrerinnen-Examen erwirbst."

„Durch ein Lehrerinnen-Examen, Großmama?"

„Ja. — Du weißt, daß mit dem Stift eine Erziehungsanstalt verbunden ist, die gleichzeitig mit jenem gegründet wurde, und die von den Stiftsdamen beaufsichtigt und zum Theil auch geleitet wird. Nach den Statuten hat jede Gräfin Schlimmstädt das Recht zum sofortigen Eintritt in ihre Stelle, wenn sie die Befugniß nachweist, helfend eingreifen zu können. Und darunter versteht man heut zu Tage doch wohl eine regelrechte Staatsprüfung. — Es würde Dir nicht schwer werden, Lien, Du bist immer eine fleißige Schülerin gewesen, und — ich würde ruhiger schlafen, Kind." —

Ehe Lien noch antworten konnte, klopfte es leise an die Thür und der glatte Kopf des alten Wiener schaute ins Zimmer.

„Fräulein Justine v. Wilde ist da und fragt, ob die gnädige Comtesse zu sprechen sind."

Lien sah fragend die Großmutter an: diese nickte ihr zu.

„Gehe nur, Lien — Deine Antwort bekomme ich hernach." —

Leichtfüßig huschte das junge Mädchen zum Zimmer hinaus, aber ehe sie ihr Stübchen betrat, um die Freundin zu begrüßen, stand sie eine Weile in dem Korridor und mühte sich die Gedanken zu ordnen, die ihr durch das Gehirn wogten. — So hatte Großmutter noch nie zu ihr gesprochen, so noch nie die Möglichkeit einer Heirath mit einem Bürgerlichen verurtheilt. — — Ob am Ende Wiemer etwas von ihren Beziehungen zu Lieutenant Gründler erspäht — oder ob es nur ihr Gewissen war, das solche Andeutungen in den Worten der Großmutter herausgefunden? — — Ach, sie hatte sich das Standesvorurtheil nie so hart gedacht — aber Alfred, der kannte die Welt und die Menschen doch besser als sie, und darum urtheilte er auch richtiger. Etwas wie ein fremdiges Gefühl zog durch ihre Seele. Diese Erfahrung erblaßte ihn in ihren Augen — und das bitterste Schmerz war es doch gewesen, von dem Geliebten gering denken zu müssen.

Justine v. Wilde, ein großes, kräftiges, blondes Mädchen, mit zartem Teint und rothen Wangen, begrüßte sie dann beim Eintritt stürmisch.

„Lien — wie konntest Du uns so schmachten lassen! — Drei Tage bist Du nicht zu uns gekommen, und in jeder Stunde habe ich Dich erwartet, sonst hätte ich Dich längst geholt. Wir sind gestern Abend so vergnügt bei uns gewesen — ach, Schatz, wärest Du doch auch gekommen — es war ein reizender Abend? —"

„Was hattet Ihr denn vor? — War's eine größere Gesellschaft? —"

„Doch nicht — ein kleiner Kreis, der sich zufällig zusammenfand — dafür desto amüsanter."

„Nun erzähle einmal ausführlich, dann habe ich auch jetzt noch etwas davon."

„Das junge Ehepaar Hoherst kam gegen Abend zur Visite — es sind solche lustigen Menschen —, und da sich auch zwei Lieutenants, Bergen und Brunk, einfanden, bat Mama alle zum Thee zu bleiben. Da erschien auch noch — rathe: wer — Alfred Gründler — und obwohl er zum ersten Mal so inoffiziell in unserem Hause war, nahm er sofort die Einladung an, blieb auch da und wirkte so anregend durch seine gute Laune, daß es wirklich ein höchst gelungenes Zusammensein war."

„Wurde Musik gemacht?"

„Ja — ich habe mit Gründler einige Duette gesungen. Welch' schöne Stimme er hat und wie durchgebildet sie ist! Mama begleitete uns und war ganz entzückt. Ueberhaupt hat er gestern an ihr eine Eroberung gemacht. Sie sagte hernach, sie hätte stets nur Ungünstiges über ihn gehört und ein Vorurtheil gegen ihn gehabt, nun freut sie sich, es berichtigt zu sehen. — Wärst Du da gewesen, hätten wir Quartette singen können, denn Bergen hat einen schönen Baß. — Uebrigens, Lien, wir haben viel an Dich gedacht und von Dir gesprochen."

„So — nun, hoffentlich nur Gutes?"

„Wie kannst Du fragen," lachte Justine, „das versteht sich doch von selbst. Bergen und Brunk schwärmten von Dir und priesen immer um die Wette Deine Schönheit und Liebenswürdigkeit."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Berathungen fand ein Festessen statt, in dessen Verlauf ein Huldigungstelegramm an den Großherzog und ein Beileidstelegramm an die Prinzessin Wilhelm gesendet wurde. In der heutigen Sitzung beschäftigte sich der Verbandstag der Gastwirthe mit der „obligatorischen Einführung der Dienstbotenbücher" und mit der Frage der „Aufhebung der Privatkostgebereien mit Abgabe geistiger Getränke". Es wurde beschlossen, mit allen Mitteln der Einführung der Dienstbotenbücher und die Abschaffung der vorbezeichneten Kostgebereien zu erstreben. Nachdem man sich dahin geeinigt hatte, den nächsten Verbandstag in Konstanz abzuhalten, wurde die diesjährige Tagung geschlossen.

* **Maimarktlotterie.** Den ersten Preis in der hiesigen Maimarktlotterie erhielt der Reisende einer Koblenzer Präservenfabrik, C. Goldmann in Heidelberg. Den zweiten Preis gewann der Maurer Keller in Neckarhausen. Der 4. Preis, ein paar schwere Wagenpferde bekam der Heizer und der Maschinist der Ritterbrauerei in Schwetzingen. Die Pferde wurden von der Brauerei um 2000 Mark angekauft. Weiter wird uns geschrieben: Bei der hiesigen Maimarkt-Lotterie fielen folgende Hauptgewinne in die Collecte des Herrn Adrian Schmitt, S 4, 19 hier: 2. Preis Nr. 67,092, 7. Preis Nr. 9928, 2 Pferde, 2 Kühe, 5 Rinder, 5 Schweine; ferner bei der Frankfurter Pferdelotterie Hauptgewinn, 1 Pferd.

* **Das Galakunstradfahr-Tournier des Radfahrer-Vereins Mannheim,** welches aus Anlaß der Feier des 10jährigen Bestehens am nächsten Sonntag Nachmittag, präcis 3 Uhr, im Saalbau beginnt, verspricht hochinteressant zu werden und ist der Besuch desselben sehr zu empfehlen. — Es haben zu den Solokunstfahrmeisterschaften der A. R. U. die besten Amateur-Kunstfahrer, wie Belger-Dessau, Vasserot-Frankfurt, Schröter-Nürnberg, Heinz-Nürnberg und Gärtner-Heilbronn gemeldet. Auch die Duettkunstmeisterfahrer Roth und Fluhrer in München werden in Concurrenz treten. Zu den Reigen, bezw. Quadrillefahrer-Concurrenzen haben sieben Gruppen sich gemeldet, uno ist man auch da gespannt, welcher Verein die Siegespalme davon tragen wird. Ein besonderes Interesse wird jedenfalls auch dem Auftreten der berühmten Kunstfahrerin Frau Kunz aus Fürth-Nürnberg, sowie den jugendlichen Duettfahrer Gebr. Lippert-Worms entgegengebracht werden. Zur Erinnerung an den Erfinder des Fahrrades, Herrn Frhr. v. Drais, wird ein allegorisches Festspiel mit Apothese Aufführung finden. Dem Galakunstradfahrtournier soll ein Blumen-, bezw. Schmuck- und Preis-Corso vorangehen, der bei günstiger Witterung ein schönes und farbenprächtiges Bild bringen wird. Die Ehrenpreise für die Concurrenzen sind im Laden der Superbe-Fahrradwerke (O 3, 3) ausgestellt und erregen allgemeine Bewunderung. Am Vorabend des Galakunstradfahrturniers finden für die Vereinsmitglieder, deren Angehörige und eingeladenen Gäste im großen Saale des Saalbaues ein großartiger Festcommers statt, und wird auch da eine recht animirende Unterhaltung geboten werden.

* **Gartenbauverein „Flora".** In der gestern Abend im „Badner Hof" stattgehabten außerordentl. Generalversammlung stand als einziger Punkt auf der Tagesordnung: „Beschlußfassung über die im Herbst zu veranstaltende Ausstellung". Nachdem der Vorsitzende, Herr Gg. Fischer, den Anwesenden das Projekt der Ausstellung in klaren Worten dargelegt, wurde das vom Vorstand für die Ausstellung ausgearbeitete Programm einstimmig gutgeheißen. Die Ausstellung findet, wie bereits mitgetheilt, in der Zeit vom 18. bis incl. 21. September im „Stadtpark" statt und darf ohne Beschränkung auf derselben ausgestellt werden, ganz gleich ob von Handelsgärtnern, Privatgärtnern oder Privaten; das Programm, welches den Anwesenden bereits gedruckt vorlag, sieht außerdem eine äußerst reichhaltige Preisvertheilung vor, so daß man mit Recht auf eine sehr große Beschickung seitens der Interessenten rechnen darf. Hierauf wurde das für die Ausstellung aufgestellte Budget einer eingehenden Besprechung unterzogen und gleichfalls einstimmig angenommen. Es darf wohl mit Recht angenommen werden, daß auch die hiesige Einwohnerschaft der projectirten Ausstellung, gleich wie bei der vor 4 Jahren stattgefundenen Chrysanthemum-Ausstellung, das lebhafte Interesse entgegenbringt, um so mehr als der Sinn für Blumenzucht in unserer Stadt ein sehr ausgeprägter ist und daß dadurch die Bestrebungen des Gartenbauvereins „Flora" selbst eine sehr wesentliche Förderung erhalten. Der rührige Vorstand des Vereins, unterstützt von einer Anzahl Fachmänner, wird Alles aufbieten, die Ausstellung zu einer schönen und unserer Stadt würdigen zu gestalten.

* **Selbstmordversuche.** Gestern Abend 8 Uhr verübte der verwittwete Schuhmacher Georg Engelbrecht, wohnhaft 13. Querstraße Nr. 17, auf dem Friedhof einen Selbstmordversuch, indem er aus einem Revolver 3 Schüsse auf sich abfeuerte, ohne sich erheblich zu verletzen. — Ebenso verübte die anscheinend geistesgestörte Kath. Kraß, Wittwe von Hemsbach in der Nähe des Friedhofs Selbstmordversuch, indem sie sich in den Neckar stürzte. Sie wurde aber gerettet und ins Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 8. Mai. Aus dem atlantischen Ozean ist ein neuer Hochdruck gegen Irland im Anzug und dieser verstärkt auch den älteren Hochdruck im Golf von Biskaya. Infolge dessen wird der letzte Luftwirbel von der oberen Nordsee zum Abzug in nordöstlicher Richtung genöthigt. Gleichzeitig wird durch den neuen Hochdruck auch die Depression über Italien demnächst aufgelöst, weshalb für Samstag und Sonntag bei wärmerer Temperatur trockenes und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter zu erwarten ist.

Aus dem Großherzogthum.

△ **Heddesheim,** 6. Mai. In die Kollekte des Herrn Lang Sohn, Heddesheim, fielen bei der Maimarktlotterie folgende Gewinne: der 4., 5. und 12. Preis, sowie 4 Rinder, 4 Arbeitspferde, 4 Zuchtschweine, 2 Kühe; ferner in der Frankfurter Pferdelotterie der 8. Gewinn, eine Chaise und ein Pferd, 2 Pferde 2c.

⊙ **Heidelberg,** 6. Mai. Zur Erlangung von Projekten für eine Festhalle wird der Erlaß von Preisausschreiben beim Bürgerausschuß veranlaßt werden. Das Bauprogramm soll inzwischen von einer besonderen Kommission des Stadtraths aufgestellt werden. Ueber die Platzfrage ist noch nicht definitiv entschieden.

* **Baden-Baden,** 4. Mai. In Sandweier wurde eine geistig höchst beschränkte Wittwe verhaftet, die ihr neugeborenes Kind getödtet und im Grabe ihres verstorbenen Mannes verscharrt hat, wo die Leiche des Kindes aufgefunden wurde. Die Frau hat bereits ein volles Geständniß abgelegt. Die Verhaftete war bereits zwei Mal verheirathet; der Grabhügel, in welchem sie ihr uneheliches Kind verscharrte, war der des ersten Mannes. Den Mord hat die Frau vor etwa drei Wochen verübt.

* **Karlsruhe,** 4. Mai. In der heutigen Bezirksrathssitzung kam der erste Fall einer auf dem Gesetz von 1896 beruhenden Zusammenlegung von städtischen Baugrundstücken zur Verhandlung. Einer der Betheiligten hatte Einsprache erhoben, von dem Bezirksrath als Verwaltungsbehörde wurde aber der Zusammenlegungsplan als im öffentlichen Interesse gelegen anerkannt.

* **Karlsruhe,** 5. Mai. Zur Beseitigung der Wohnungskalamität wird jetzt in den Kreisen der mittleren Beamten die Frage der Gründung einer Beamtenkolonie in der Nähe der Stadt erörtert. Die Kolonie soll mit der Stadt durch eine Bahn verbunden werden. Man kalkulirt, auf diese Weise am ehesten passende Wohnungen für entsprechenden Preis für die mittleren Stände beschaffen zu können. — Eine Verwegenheit sondergleichen wurde von einer radelnden Dame ausgeführt. Sie radelte den ziemlich steil abfallenden, eine Straße nicht besitzenden Thurmberg herunter, verlor die Gewalt über ihr Gefährt und stürzte dermaßen, daß sie sich lebensgefährlich verletzte. Man befürchtet, die Dame werde ihren Wagemuth mit dem Leben büßen.

* **Kehl,** 5. Mai. Zwischen den benachbarten Orten Sundheim und Forts Kirchbach wurde auf freiem Felde in einem Faschinenhaufen die Werkstätte eines Falschmünzers entdeckt. Man fand nämlich dort Metallstücke und Gipsformen zum Prägen von Einmarkstücken.

* **Station Kappelwindeck,** 4. Mai. Von der Gemüthlichkeit auf der Bühlerthalbahn haben wir einen netten Beleg zu verzeichnen. Als heute Mittag mit dem Zug 1.45 von Station Kappelwindeck 8 Personen nach Bühlerthal fahren wollten, war das Stationsgebäude „geschlossen" und kein Mensch zu sehen, der die Fahrkarten auszugeben hatte. Unter großer Heiterkeit bestiegen die Passagiere den Zug ohne Fahrkarten, die sie dann in Bühlerthal, natürlich ohne Strafe zahlen zu müssen, nachlösten. Bei den gegenwärtig dringenden Feldarbeiten kann man dem Expeditionspersonal nicht zumuthen, daß es zu jedem Zuge bei der Hand sein muß. Die ganze Sache verlief sehr harmlos, aber belustigend war es immerhin.

* **Konstanz,** 5. Mai. Gestern wurde hier ein schwerer Diebstahl verübt. Ein Unbekannter schlich sich in die Wohnung des Herrn Privatier Horsley im Hansegarten zu Petershausen, sprengte eine Kassette auf und entwendete daraus 880 M. in Zwanzigmarkstücken. Weiter stahl der Dieb ein silbernes Collier (Werth 200 M.), ein schweres silbernes Armband (100 M.), ein schweres goldenes Kettenarmband (400 M.) und eine silberne Brosche (80 M.). Der Gesammtwerth der gestohlenen Gegenstände beträgt etwa 1100 M. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

* **Mauenheim,** 4. Mai. Als am Sonntag Abend drei Mädchen auf der Bargener Straße heimkehrten, wurden sie, lt. „Höhg. Erz." beim Bargener Kirchhof von einem Mannsbild überfallen, das die eine von ihnen, ein 24jähriges kräftiges Mädchen von hier, anpackte und Unsittliches von ihr begehrte. Die beiden Begleiterinnen wollten dem bedrohten Mädchen beispringen, liefen aber, als der Unhold sich gegen sie wandte, davon, um in Bargen Hilfe zu holen; unterdessen kämpfte die Angefallene mit dem Wüstling über eine Viertelstunde lang; als es dem Kerl nicht gelang, das kräftige Mädchen zu vergewaltigen, ließ er von ihr ab, nachdem er sie noch geschlagen und gebissen hatte. Der schändliche Thäter wird als ein Mann angegeben, der seinem Aeußern nach vermuthlich dem Arbeiterstande angehört; leider hat man keine weiteren Anhaltspunkte. Die Gensdarmerie ist in voller Thätigkeit.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Firma Hermann Schmoller & Co. ersucht uns um Aufnahme folgender Erwiderung:

„Es ist Thatsache, daß wir Satin Augusta zu 88 Pfennig verkauften; dagegen ist es unwahr, daß dieselbe Qualität jetzt für 49 Pfennig verkauft wird. Der Einsender des Angriffes wird wohl eben so gut wie wir wissen, daß es Satin Augusta in verschiedenen Qualitäten gibt, eben so wie auch Fahrräder, Stiefel 2c. in verschiedenen Qualitäten existiren. Eben so unwahr ist es, daß nur kleine Quantitäten abgegeben werden. Es wurde ohne Weiteres jedes gewünschte Quantum, sogar ganze Stücke bis zu 30 und mehr Meter verkauft. Wir überlassen es dem Urtheil unserer Kundschaft, welche wohl am besten in der Lage sein wird, unsere Bedienung zu beurtheilen, diese Angriffe als das zu würdigen, was sie thatsächlich sind. — — — Damit basta!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim

Figaros Hochzeit.

Das Gastspiel der Frau Mella Fiora gab gestern Abend Gelegenheit zu einer Wiederholung des neuausgestatteten „Figaro", der, wie das gut besetzte Haus bewies, seine Anziehungskraft auf das Publikum noch nicht eingebüßt hat. Frau Fiora sang die Susanne als dritte Gastrolle und hatte dabei reichlich Gelegenheit, ihr gewandtes Spiel und ihre musikalische Sicherheit zu zeigen, Eigenschaften, die sie mit einer sympathischen Stimme verbindet und die sie uns als erwerbenswerthe Kraft für unser Opernensemble empfehlen. Sie wird hier nicht nur Frl. Csurgay und Frl. Hohenleitner ersetzen können, sondern auch, wenn es darauf ankommt, gewisse Soubrettenrollen singen. Ihr Erfolg als Susanne war sehr bemerkenswerth, allerdings kam er dem nicht ganz gleich, den sie als Frau Fluth gehabt hat. Sie war den hohen Anforderungen, welche Mozart an die Sängerinnen der Susanne stellt, großentheils gewachsen, sie bringt die nöthige Munterkeit, Grazie und eine vortreffliche Ausbildung der stimmlichen Mittel mit; ihre geschickte und gewinnende Art, mit der sie die schwierige und anspruchsvolle Rolle bewältigte, verdient Anerkennung, wenn sie auch keine Gelegenheit darin fand, sich in besonders hervorstechender Weise auszuzeichnen: Der 1. Akt ließ ziemlich kalt, im zweiten und dritten steigerte sich ihre Leistung um ein erhebliches, ihr Briefduett mit Fräulein Heindl war sehr gelungen und in der Gartenarie wußte sie durch zarten und geschmackvollen Vortrag einigermaßen zu ersetzen, was hier ihrer Stimme an Fülle und Wärme mangelte. Unter den übrigen Mitwirkenden ragten Frl. Heindl und Herr Knapp hervor. Herr Kromer konnte leider den Figaro nicht zu voller Geltung bringen, da er sich indisponirt fühlte. Dr. W.

Theodor Mommsen feiert diesen Herbst seinen achtzigsten Geburtstag. Die Berliner Universität, der Mommsen seit 39 Jahren angehört, soll zu Ehren des greisen Jubilars, der sich noch heute einer außergewöhnlichen Rüstigkeit erfreut, eine Festlichkeit veranstalten. Auch steht dem berühmten Verfasser der römischen Geschichte für diesen Tag seitens des Ministers eine ehrende Auszeichnung bevor.

Berlin, 6. Mai. Der „Post" zufolge ist die Professur Heinrich v. Treitschke's dem Professor Hans Delbrück übertragen worden.

Das Berliner „Philharmonische Orchester" wird unter der Leitung von Arthur Nikisch, dem bekannten Direktor der Gewandhauskonzerte in Leipzig, am 26. Mai in der Festhalle in Karlsruhe konzertiren. Zur Aufführung wird u. A. die Leonoren-Ouvertüre III von Beethoven, das Siegfried-Idyll und Beethoven's C-moll-Sinfonie zu hören bekommen.

Der Verein deutscher Chemiker hält seine diesjährige Hauptversammlung in den Tagen vom 9. bis zum 13. Juni in Hamburg ab. Die ersten drei Tage sind Sitzungen, Vorträgen und technischen Besichtigungen gewidmet.

Deutsche Schiller-Stiftung. Aus Jena schreibt man: Wie wir dem soeben ausgegebenen 56. Jahresbericht entnehmen, sind vom Vorstand im letzten Jahre insgesammt 40,601 M. Unterstützungen aufgewendet worden, wovon 13,600 M. auf lebenslängliche Pensionen entfielen. Außerdem beliefen sich die Leistungen der Zweigstiftungen auf 10,056 M. Das Vermögen der Stiftung ist durch mehrfache Zuwendungen abermals nicht unerheblich vergrößert worden und auch durch das Testament der verstorbenen Großherzogin von Sachsen-Weimar ist ihr ein beträchtliches Legat zugefallen.

Der Allgemeine deutsche Sprachverein hält seine Hauptversammlung vom 6. bis 8. Juni in Stuttgart ab. In der Festsitzung am 7. Juni wird Prof. Dr. Wunderlich aus Heidelberg den Festvortrag über „Das Sprachleben in der Mundart" halten. An die Versammlung schließen sich am 9. Juni Ausflüge nach Hohenstaufen, Urach oder Lichtenstein.

Die Wiener Sängerin Frl. Kohlberg hat nach der pünktlich bestandenen Konservatoriumsprüfung einen sehr günstigen Engagementsantrag nach Hamburg erhalten.

Wien, 7. Mai. Der deutsche Bühnenverein bestimmte als Ort der nächsten Generalversammlung Frankfurt a. M.

Im Kloster Sant Onofrio zu Rom wurde das neu errichtete Tasso-Museum feierlich eingeweiht. Bei Gelegenheit der Dreihundertjahrfeier des Todes Tassos am 25. April 1895 wurde, wie bekannt, eine Tasso-Ausstellung veranstaltet und — nach den Festtagen wieder geschlossen. Die Tasso-Vereine wandten sich an die Stadt, diese an den Staat, und nach zweijährigen Verhandlungen ist das Tasso-Museum zu einer ständigen Einrichtung geworden, alle Tasso-Reliquien, welche die Schau bildeten, sind dem Museum erhalten worden, mit Ausnahme der Handschriften, welche zu ihren Besitzern zurückwanderten.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 5. Mai. Schon wieder wird ein Doppel-Selbstmord gemeldet. Den gemeinsamen Tod im Wasser haben in der Nacht zum Mittwoch zwei Damen, dem Anschein nach Schwestern, gesucht und gefunden, deren Leichen Mittwoch Morgen zusammengebunden im Neuen See im Thiergarten gefunden wurden. Die beiden Lebensmüden hatten Umhänge, Hüte, Handschuhe und einen Schirm auf eine Bank am Ufer gelegt, sich dann mit den aneinander geknoteten

Buntes Feuilleton.

— **Die Affäre der „anonymen Briefe",** welche bekanntlich noch immer nicht Aufklärung gefunden hat, gab neuerdings einem Herrn von Langen-Allenstein Anlaß, anscheinend aus persönlicher Rachsucht, die Gattin eines in den höchsten Kreisen verkehrenden Berliner Malers in einer bei Cäsar Schmidt in Zürich erschienenen Broschüre „Herr von Tausch und die Verfasser der anonymen Briefe der Hofgesellschaft" der Autorschaft jener Briefe zu bezichtigen. Der Umstand, daß man es nach Mittheilungen des „N. J." mit der Veröffentlichung eines intellectuell und moralisch defekten Menschen zu thun hat, welcher sich obendrein nach einem Abbittebrief an die beleidigte Dame selbst entleibte, läßt diesmal wenigstens rasch über die Sache zur Tagesordnung übergehen.

— **Ein blutiges Familiendrama** hat sich in Hamburg abgespielt. Im vierten Stockwerk des Hauses Stadtteich Nr. 38 wohnte erst seit dem 1. d. M. der 46jährige Kutscher Anderssen mit seiner Familie. Vor einigen Jahren hatte sich A. durch Sturz vom Wagen eine Gehirnerschütterung zugezogen und seit dieser Zeit litt er zuweilen an Geistesgestörtheit. Ein solcher Zustand muß sich auch am Sonntag plötzlich bei ihm eingestellt haben, denn er trat auf seine Frau zu und feuerte mit den Worten: „Du hast nun lange genug gelebt, ich will Dich jetzt erschießen" einen Schuß aus einem Revolver auf sie ab. Die Frau sank mit einem Aufschrei, schwer getroffen, sofort zu Boden. In der Meinung, daß seine Frau todt sei, schoß Anderssen sich dann einen Schuß durch die Brust und einen zweiten durch den Kopf, worauf er sofort todt niedersank. Die Frau befindet sich noch am Leben, liegt jedoch sehr schwer darnieder.

— **Die verbotene „Brautwaschung".** Wie der „Pester Lloyd" aus B.-Csaba meldet, hat der Minister des Innern in einem Erlasse an die Munizipien einen der populärsten Hochzeitsbräuche untersagt. In Alföld war es nämlich Sitte, daß die bäuerliche Braut am Hochzeitsmorgen sämmtliche Gäste aus einer irdenen Schüssel wusch und mit einem Handtuche abtrocknete, — eine Prozedur, die für die ärmeren Bräute auch mit einem Einkommen verbunden war, da die Gäste nach der Waschung eine gewisse Summe in die Waschschüssel zu werfen pflegten. Der Minister hat nun diesen Brauch mit der sehr plausiblen Motivirung untersagt, daß diese Art der Waschung erfahrungsgemäß besonders geeignet erscheine, das Trachom (egyptische Augenentzündung) zu verbreiten.

— **Der wegen seiner originellen Reklamen** bekannte Direktor des Pariser Ambigu-Theaters leistet sich eine neue überaus gelungene anläßlich der 600. Vorstellung des rührseligen Melodrams „Les deux gosses" von Pierre Decourcelles. Er hat nämlich an den Präsidenten des Pariser Gemeinderaths, den Seinepräfekten und den Direktor der „Assistance publique" Schreiben gerichtet, in denen er diese ersucht, die 1500 Findelkinder, die auf Kosten der Stadt auferzogenen „gosses", zu dieser Jubelvorstellung zu entsenden. Beim Eintritt in das Theater erhält jedes der Kinder eine große Düte Bonbons, während die beiden Buffets des Saales ihnen alle erdenklichen Erfrischungen spenden werden. Ferner wird eine Lotterie gezogen, zu der jedes der Kinder ein Loos erhält. 80 Gewinne, 15 für Knaben, 15 für Mädchen, aus Sparkassenbüchern über 25 bis 100 Francs bestehend, werden zur Vertheilung unter die kleinen Gäste gelangen. Das ist doch wenigstens einmal eine Reklame, der man ohne jede Reserve Beifall spenden und die man zu weiterer Nachahmung empfehlen kann!

— **Zum Ehescheidungsprozeß Cleveland.** Durch verschiedene europäische, auch deutsche Blätter, lief kürzlich die Nachricht, der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Grover Cleveland, lebe mit seiner Frau im Ehescheidungsprozesse, und zwar habe Frau Cleveland gegen ihren Gatten die Klage erhoben, daß er sie roh und gemein behandelt, ja selbst körperlich arg mißhandelt habe u. s. w. Die „Illinois Staatszeitung", das angesehenste deutsche Blatt in Chicago, erklärt in ihrer Nummer vom 16. April diese ganze Geschichte für „schändliche Lüge", „hundsgemeinen Klatsch", „scheußlichsten Koth aus amerikanischen Wahlkämpfen, der in Amerika bereits beseitigt und vergessen war". Nach diesem Dementi würde es sich empfehlen, dem Ursprunge der verleumderischen Meldung nachzuforschen, um den Urheber dieser Verleumdungen zu ermitteln. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß das genannte Blatt auch die weitere Nachricht, Cleveland habe seine Präsidentschaft benutzt, um durch Spekulation mit Regierungsländereien u. s. w. ein Vermögen zu erwerben, als völlig erlogen bezeichnet.

— **Eine amerikanische Wette.** Es ist bekannt, daß die Yankees ohne Ausnahme von heftiger Leidenschaft für das Wetten beseelt sind. Man wettet auf Pferde, auf Hunde, auf Boxer, Eisenbahnen und Dampfschiffe, man wettet, wenn sich zwei Jungen auf der Straße prügeln, wenn ein „Mayor" oder ein Präsident gewählt wird, kurz, bei allen Gelegenheiten und wo nur das Wort „bet?" ausgesprochen wird, fliegen alle Hände sofort in die Taschen und die festgesetzte Summe wandert einstweilen in die Hand eines Vertrauensmannes. Diese Leidenschaft hat mehrere biedere Chicagoer Bürger während der letzten Sonnenfinsterniß je 10 Dollars oder mehr gekostet — bis auf einen Fremden aus New-York, der nicht allein seine Dollars rettete, sondern weiteren Verlusten Anderer vorbeugte. Die Sache ging folgendermaßen zu: Auf eine Gruppe nach dem Himmel schauender Herren tritt ein Mann, mischt sich unter sie und blickt ebenfalls, ein Auge zukneifend, nach der sich verfinsternden Sonne. „Schade, daß man keine geschwärzten Gläser zur Hand hat, es ist unmöglich, in die Sonne zu sehen", bemerkten einige Herren. „Nicht nöthig", ruft der Neuangekommene, „wenn man das rechte Auge zukneift, kann man mit dem linken unbehindert beobachten." „Unsinn!" tönt es von allen Seiten. „Unsinn? Well! — ich wette zehn Dollars, daß ich mit meinem linken Auge in die Sonne sehe, bis Jemand hundert zählt!" „Angenommen!" Zehn Hände strecken sich aus und im nächsten Augenblicke hält einer der Herren, es ist der New-Yorker Fremde, als Vertrauensmann 100 Dollars in seiner Hand. Er beginnt zu zählen, der Wettende kneift das rechte Auge zu und schaut in die Sonne, während es ihm die Anderen mit thränenden Augen vergeblich nachzuthun versuchen. Schon ist der Zählende bis vierzig gelangt, als er plötzlich schweigt, das Geld rasch in die Tasche steckt und dem „Astronom" eine gewaltige Ohrfeige gibt. Bevor sich die Herren noch von ihrem Schreck erholen können, ist der Geohrfeigte — seine eigenen zehn Dollars im Stiche lassend — geflohen und verschwindet um die nächste Straßenecke. „Meine Herren", sagt der Vertrauensmann, indem er die Gelder zurückgibt, „hier, Ihr Geld ist gerettet. Sie wissen, ich bin von New-York und bin Arzt; Sie dürfen mir also glauben, wenn ich Ihnen versichere: der Kerl hatte bei Gott ein — Glasauge!"

— **Amerikanischer Witz.** Von Edison, dem „Zauberer von Menloo-Park", wird jetzt eine Geschichte erzählt, die ein eigenthümliches Licht auf seine Art zu scherzen wirft. Edison erzählte jüngst selbst diesen Spaß, der freilich schon zehn Jahre zurückliegt. Es war zur Zeit, als der Phonograph noch sehr wenig bekannt war. Da versteckte Edison einst einen solchen Apparat in einer altmodischen Uhr, die ihren Platz im Fremdenzimmer seiner Wohnung hatte. Eines Abends, als ein zum Besuch anwesender Verwandter im Begriff war, zur Ruhe zu gehen, holte die Uhr zum Schlage aus, und nach 11 lauten, schnarrenden Tönen rief eine ebenso laute, schnarrende Stimme: „Elf Uhr; noch eine Stunde hast Du zu leben!" Entsetzt schlüpfte der junge Mann in das Bett und zog sich die Decke über den Kopf. Einschlafen konnte er nicht, obgleich sich im Zimmer nichts weiter rührte. Lange Zeit lag er regungslos da, wagte kaum zu athmen und horchte voll Angst auf das leiseste Geräusch. Da plötzlich schlug die Uhr wieder, und wieder ertönte die unheimliche Stimme: „Zwölf Uhr; bereite Dich zum Sterben vor!" Wie die Posaune des jüngsten Gerichts klangen diese Worte in das Ohr des Aermsten, dem der Schreck fast die Besinnung raubte. Das war mehr, als ein Mensch ertragen konnte. Einen gellenden Schrei ausstoßend, sprang er aus dem Bett, riß die Thür seines Zimmers auf und stürzte fast bewußtlos in die Arme — Edisons, der in Gesellschaft eines Freundes schon auf das Erscheinen des jungen Mannes gewartet hatte.

— **Eine freundliche Wirthin.** Michel: Frau Wirthin, ich hab' Ihna doch gesagt, Sie sollen mir a mageres Schweinernes bringen und dös hier is doch fett. — Wirthin: Wenn's Euch net recht is, braucht's ös ja net zu essen! Aber Ihr könnt's net verlangen, daß ich Euretwegen meine Säu nach Marienbad schick'!

— **Sonderbar.** Redner (in einer Versammlung seine Darlegung schließend): Mein Wahlspruch ist und bleibt: „Leben und leben lassen!" — Fremder: Was ist denn der Mann? — Einheimischer: Todtengräber!

— **Aus einer „feinen" Familie.** Sie (zu ihrem Manne): Täglich gehst Du ins Kaffeehaus und immer kommst Du mit dem schäbigen Schirm zurück!

— **Jagdglück.** „Hast Du schon mal einen Hasen todtgeschossen?" — „„Das nicht, aber einmal einen zu Tode erschrocken!""

— **Studio auf Reisen.** „Du, Spund, hier ist ja ein siebenfaches Echo, laß doch mal unser Zwanzigmarkstück auf dem Felsen klingen!"

— **Im Eifer.** „Ist das Ihr Erstgeborener, Madame?" — „Vorläufig ja!""

MARCHIVUM

Taschentüchern zusammengebunden und waren so ins Wasser gegangen. Sie trugen Beide Trauerkleider, Umhänge mit Perlenbesatz und Hüte mit Straußenfedern.

— Nürnberg, 6. Mai. Die Sammlung von Privatmitteln für die Projektirung der Mainkanalisirung und des Donau-Mainkanals hat ein günstiges Ergebniß. Nürnberg zeichnete 5000 M., Regensburg 5000 M., Bamberg 1000 M. u. s. w. Ebenso betheiligten sich einzelne Firmen und Industrielle, so Kramer-Klett mit 4000 Mark, Schuckert mit 4000 M., die Nürnberger Handelskammer mit 3000 M., zahlreiche Industrielle mit 2000, 1000 und 500 Mk. Der Erfolg ist erfreulich, nachdem der Landtag die Projektirungskosten abgelehnt hat.

— Temesvar, 6. Mai. In Zsebhze sind vor einiger Zeit 18 Personen unter verdächtigen Umständen gestorben. Die chemische Untersuchung einer Leiche ergab Vergiftung, weshalb der Gerichtshof die Exhumirung der anderen 17 Leichen anordnete. Zahlreiche Verhaftungen stehen bevor. Es scheint sich um ein organisirtes Giftmischerkonsortium zu handeln.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 5. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 46 Jahre alte schon oft bestrafte Fabrikarbeiter Friedr. Köhler von Karlsruhe entführte am 27. Jan. d. J. dem Hauptlehrer Schlötterer in Seckenheim einen Spitzhund im Werthe von 50 Mark und stahl am 21. März l. J. aus einem Schlafsaale der Celluloidfabrik auf der Rheinau dem Arbeiter Wilhelm Walter ein Paar Schuhe im Werthe von 3 Mark. Das Gericht erkannte gegen Köhler auf 1½ Jahre Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre.

2) Wegen Körperverletzung war der 19 Jahre alte Maurer Ph. Kreter von Ladenburg vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden. Infolge seiner Berufung gegen dieses Erkenntniß wurde die Strafe in eine Geldstrafe von 20 Mk. event. 4 Tage Gefängniß umgewandelt.

3) Wegen unerlaubten Ausspielens erhielt die 55 Jahre alte Stickerin Barbara Rosine Hölzel von Neckarsteinach, zuletzt in Sandhofen, 3 Mk. Geldstrafe.

4) Wegen Diebstahls von Holzabfällen war der 21 Jahre alte Glaser Heinrich Weißgerber in Neckarau schöffengerichtlich zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Infolge seiner Berufung wurde er heute freigesprochen.

* Mannheim, 5. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) 10 Mark Geldstrafe erhielt der 29 Jahre alte Handelsmann Johann Wilh. Dehoust von hier wegen unerlaubter Ausspielung.

2) Wegen eines Vergehens gegen § 176 Ziffer 3 R.-St.-G.-B. wurde der 35 Jahre alte Schlosser Ludwig Amlinger von Trier zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger Rechtsanwalt Dörzbacher.

3) Die Berufung des Gypsers Jacob Kirchner von Viernheim, den das Schöffengericht wegen Diebstahls einer Kelle zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt hatte, wurde heute für begründet erachtet und Kirchner freigesprochen. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Kah.

4) Der 18 Jahre alte Maurer Andreas Gattner von Kleingemünd warf nach dem 14 Jahre alten Bürgerschüler Hermann Müller, der ihn, wie er sagt, bei seiner Arbeit in der Langstraße foppte, mit einem Backstein und traf den Buben so unglücklich, daß er bewußtlos niedersank und 14 Tage krank war. Der rohe Bursche wurde vom Schöffengericht wegen seines Wurfs zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Seine Berufung wurde als unbegründet verworfen. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Kah.

5) Der 19 Jahre alte, schon wiederholt vorbestrafte Matrose Konrad Höhl von Speyer benutzte am 25. Februar d. J., während er auf dem im Binnenhafen ankernden Schiffe des Schiffers Kempken von Ruhrort bedienstet war, die Abwesenheit des Schiffsherrn, der auf dem Kirchgang begriffen war, um zwei Schränke in der Kajüte mit einem Stemmeisen zu sprengen, worauf er eine Geldschatulle mit einem Nachschlüssel öffnete und sich 300 Mark daraus aneignete. Ferner stahl er einen Reisesack mit Hemden und ging dann flüchtig. In Köln brachte er das Geld in Gesellschaft von Dirnen in kurzer Zeit durch. Urtheil: 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der griechisch-türkische Krieg.

* London, 6. Mai. Der „Daily News" wird aus Velestino von gestern gemeldet: 10,000 Mann türkische Infanterie und Cavallerie rückten um 11 Uhr Vormittags gegen die Stellungen des Oberst Smolenz an, wurden aber nach fünfstündigem harten Kampfe zurückgeschlagen. Gleichzeitig griff eine Truppenmacht, welche die Hauptmacht Edhem Paschas zu sein scheint, die griechischen Vorposten bei Phersala an. Um 2 Uhr Nachmittags rückten die Türken vor und ein heftiger Kampf entwickelte sich, in welchem die Türken erfolgreich zurückgeschlagen wurden. Kronprinz Konstantin commandirte bei dem Angriff der türkischen Infanteriekolonnen die griechische Infanterie. Prinz Nikolaus commandirte eine Batterie auf dem rechten Flügel und griff zwei türkische Batterien an. Um 7½ Uhr Abends wurde das Gefecht abgebrochen. Beide Heere sind in ihren alten Stellungen geblieben.

* Athen, 6. Mai. Sobald der Ministerrath die Nachricht des Sieges erhielt, richtete er an den Kronprinzen ein Glückwunschtelegramm, in dem er seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, daß der Kronprinz den Namenstag des Königs so würdig gefeiert habe. Der Kronprinz gab diesen Glückwunsch seinen Truppen bekannt, denen er seine Genugthuung darüber aussprach, daß sie sich in so hohem Maße des Vertrauens der Nation würdig gezeigt hätten. Türkische Granaten zerstörten den Bahnhof von Phersala, die Eisenbahnverbindung zwischen Phersala und Volo ist unterbrochen. Die Türken bereiten eine Erneuerung des Angriffs mit überlegenen Kräften für den heutigen Tag vor.

* Athen, 6. Mai. Von Einzelheiten des Kampfes bei Phersala wird gemeldet, daß eine türkische Colonne in Stärke von 2000 Mann Artillerie und Cavallerie die unter dem Befehl des Kronprinzen Konstantin stehende griechische Abtheilung einschloß, während die vorgeschobenen Posten sich zunächst auf das Centrum zurückzogen. Dieses schlug den türkischen Angriff ab. Dem Oberst Mariani, der den linken Flügel befehligte, auf welchen sich der Hauptsturm des Feindes richtete, gelang es, die Türken zum Rückzug zu zwingen. Prinz Nikolaus, der eine Batterie kommandirte, rief durch die Mittheilung des Sieges des Oberst Smolenz bei Velestino großen Jubel hervor.

* Athen, 6. Mai. Die griechischen Vorposten bei Phersala zogen sich nach lebhaftem Gewehrfeuer gegen das Centrum zurück. Der erbitterte Kampf dauerte mehrere Stunden. Kronprinz Konstantin, der von den Angriffen der athenischen Presse sehr schmerzlich berührt ist, begab sich wieder zum Heere bei Phersala und kämpfte heldenhaft in erster Reihe. Die Soldaten begrüßten ihn lebhaft. Mehrere Geschosse erreichten Phersala. Die Artillerie hat eine gute Stellung inne. Die Türken sind endgiltig zurückgeschlagen. (Der Leser wird sofort den inneren Widerspruch merken, der in dieser Meldung liegt, die zu gleicher Zeit besagt, die Griechen hätten sich zurückgezogen und die Türken seien zurückgeschlagen. Die Red.)

* Konstantinopel, 6. Mai. Nach einer amtlichen Mittheilung hat Marschall Edhem Pascha gestern an den Kriegsminister telegraphirt: „Unser heutiger Sieg ist groß und unsere Kugeln beginnen in der Nähe von Phersala zu fallen." Nach einer Meldung des Blattes „Sabah" aus Larissa nahm die Division Haki Paschas die erste Befestigungslinie der Griechen vor Velestino und begann den Angriff auf die folgende Linie.

* Larissa, 6. Mai. Die gestrige Schlacht bei Pharsala hatte folgenden Verlauf: Eine türkische Truppenabtheilung griff Mittags das vierte Euzonenbataillon, das den Hügel bewachte, an und nöthigte es, zurückzuweichen. Sodann begannen die Türken das Dorf Ordskoni zu beschießen und zerstörten dieses. Darauf wurde die unter dem Kronprinzen stehende Armee in Schlachtordnung aufgestellt. Um 2 Uhr Nachmittags begannen die griechischen Divisionen den Vormarsch. Sogleich stiegen die türkischen Divisionen in einer Stärke von 30 000 Mann vom Hügel Teke herab, stellten die Batterien auf und eröffneten das Feuer gegen die Armee des Kronprinzen. Die Ueberlegenheit des Kalibers der türkischen Kanonen verursachte beträchtliche Verluste. Die Türken rückten so stark vor, daß die Truppen handgemein wurden. Mehrere Geschosse gingen in Pharsala nieder. Die Armee des Kronprinzen zog sich zurück und nahm das Operationsfeld mehr beherrschende Stellungen ein. Die Schießvorräthe wurden von Pharsala nach Domoko gebracht. Die Türken rückten in das Dorf Dioskani ein und zerstörten das Dorf Tatari.

* Larissa, 6. Mai, 3½ Uhr Nachmittags. Die Türken nahmen Pharsala ein.

Die Brandkatastrophe in Paris.

* Paris, 6. Mai. Der deutsche Kaiser begab sich persönlich in das Botschaftshotel der französischen Republik in Berlin, um dem Botschafter wiederholt sein Beileid auszudrücken. Der Präsident der Republik, Faure, begab sich in die deutsche Botschaft in Paris, um dem Grafen Münster zu versichern, wie tief er durch den Schritt des Kaisers gerührt sei.

* Paris, 6. Mai. Der russische Botschafter Baron Mohrenheim theilte dem Minister Hanotaux ein Telegramm des Grafen Murawiew mit, in welchem dieser sagt: „Seien Sie der Dolmetsch der tiefen Sympathie des Kaisers und der Kaiserin bei den Familien der bei der gestrigen schrecklichen Katastrophe ums Leben Gekommenen."

* Paris, 6. Mai. Die Tochter eines Obersten, die zu dem Verkaufsstand der Herzogin von Alençon gehörte, erzählte, sie habe bei Ausbruch des Feuers die Herzogin bei der Taille gefaßt, um sie fortzuziehen, die Herzogin habe sich aber bald losgemacht und gerufen, sie wolle bleiben. So sei sie zwei Schritte von der Verkaufsbude stehen geblieben, unbeweglich, die Augen zum Himmel gerichtet, als habe sie eine Vision und sei bald von Rauch und Flammen umhüllt gewesen.

* Paris, 6. Mai. Die Leiche der Herzogin von Alençon ist durch eine Kammerfrau an einem Theile des Strumpfes erkannt worden, Hände und Füße der Leiche waren abgebrannt, daher sind auch die Ringe der Herzogin unter den Trümmern aufgefunden worden. Nach einer stundenlangen Untersuchung konnte der Zahnarzt mit Gewißheit erklären, daß er die zwei Plomben wiedererkannt habe, die er kürzlich eingesetzt. Es scheint festgestellt, daß der Brand durch den Kinematograph entstanden ist.

* Paris, 6. Mai. Die offizielle Todtenliste umfaßte bis Mitternacht 117 Namen. Die Gesammtziffer der Vermißten, die auf der Polizeipräfektur seit Ausbruch der Katastrophe angemeldet wurden, beträgt 140.

* Paris, 6. Mai. Da der Herzog von Alençon und sein Sohn, der Herzog von Vendome, vor Kummer ohnmächtig waren, so übernahm Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, der mit der Infantin Maria de la Paz, seiner Gemahlin, seit zwei Tagen angelangt war, die Ueberführung der Leiche. Er kniete lange vor dem Holzsarg und ließ ihn dann in das Gewölbe der Kirche Pilippe du Roule überführen. Nach der Aussage einer geretteten Dame, welche die Herzogin noch beim Ausbruch des Brandes im Bazar sprach und die ihr zurief: „Retten Sie sich!" antwortete die Herzogin: „Eilen Sie, gehen Sie zuerst! Kümmern Sie sich nicht um mich, ich werde bis zuletzt bleiben." Die Herzogin wünschte also vorher die Damen ihres Verkaufsstandes zu retten.

* Berlin, 6. Mai. Die Reichstagskommission für die Handwerksorganisations-Vorlage nahm § 129 betr. die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen an, nachdem sie den Antrag Euler auf Einführung des Befähigungs-Nachweises abgelehnt hatte. Dagegen wurde der Antrag Camp, den Befähigungs-Nachweis nur für das Baugewerbe und zwar durch ein besonderes Gesetz einzuführen, angenommen. Ebenso wird eine Reihe weiterer Paragraphen angenommen.

* London, 6. Mai. Wie die Blätter melden, sind heute eine Million Gewehrpatronen nach Südafrika gesandt worden, auch soll eine große Ladung Geschützmunition dahin abgehen. Ferner heißt es, den drei Batterien Artillerie, welche bereits Befehl erhielten, nach Südafrika zu gehen, würden weitere Artilleriebrigaden folgen. In militärischen Kreisen verlautet gerüchtweise, in den nächsten Monaten würden 35,000 Mann Truppen in Südafrika konzentrirt werden.

* London, 6. Mai. Die „Central News" meldet aus Kapstadt, „Der Armeereserve in Natal wurde befohlen, sich bereit zu halten. Transvaal soll die Feldkornets instruirt haben, die Grenze sorgfältig zu patrouilliren und jede verdächtige Bewegung zu melden. Im Kap und Oranjestaat wird ein Cirkular verbreitet, worin Transvaal die Afrikander um Hilfe ersucht. Darin heißt es: „Wir brauchen nicht Euer Feld oder moralische Unterstützung, wir brauchen Euch! Kommt und helft uns!"

* Newyork, 6. Mai. Senator Bacon legte einen Beschlußantrag vor, demzufolge die Vereinigten Staaten von Amerika mit allen Nationen friedliche Beziehungen unterhalten und die Streitfragen möglichst durch Schiedsgerichte erledigen lassen wollen.

Mannheimer Handelsblatt.

Bei der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim gelangten in deren Unfallversicherungs-Abtheilung im Monat April 1897 176 Schäden zur Anmeldung und zwar 151 auf Einzel-Unfall, 16 auf Haftpflicht, 10 auf Collectiv-Versicherung.

Frankfurter Effekten-Societät vom 6. Mai. Oesterreichische Kredit 307, Diskonto-Kommandit 197.10, Berliner Handelsgesellschaft 159.20, Banque Ottomane 103.40, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 304, Lombarden 70⅝, Mittelmeer 95.60, Prince Henri 95, Lübeck-Büchen 161.50, Deutsche Bank 198.70, Pfälzer Nordbahn 139.40, 4½proz. Port. Tabak 92.30, Türken D 19.50, 3proz. Mexikaner 25.30, Türken Loose 92.55, Harpener 181.10, Oberschles. Eisen 129.50, Alpine-Aktien 74.50, Court 158.70, Gotthard-Aktien 158.90, Schweizer Central 184, Schweizer Nordost 110.20, Schweizer Union 82.70, Jura-Simplon 82.10, 3proz. Italiener 91.30, 4proz. do. 91.10.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 6. Mai.

Obligationen.

Staatspapiere.

4	Badische Obligat.	101.30 G
4	Bad. Oblig. Mark	106. B
4	" " 1886	102.80 bz
3½	" "	103.10 G
3	" "	98.05 bz
4	" fl. 100 Loose	146. G
4	Bayer. Obligationen	102.80 B
3½	" "	102.80 B
3	" "	97.40 B
4	Deutsche Reichsanleihe	104. G
3½	" "	103.90 G
3	" "	98.— G
4	Preuß. Consols	104.— G
3½	" "	104.4 B
3	" "	98.— G

Eisenbahn-Anlehen.

4	Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	102.10 B
3½	" "	101.80 bz
3½	" convertirte	100.75 bz

Pfandbriefe.

4	Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	102.— bz
4	" " " " 1902	103.10 bz
3½	" " " " St.	99.20 bz
3½	" " " " 1904	100.30 bz
3½	" " " Communal	98.— G

Städte-Anlehen.

3½	Freiburg i. B.	101.80 G
3	Karlsruher v. J. 1896	97.— G
4½	Ludwigshafen St.	102.— bz
4	" "	102. bz
3½	" "	101.50 G
3½	Mannheimer Obl. 1885	100.45 B
3½	" " 1888	100.75 G
3½	" " 1895	101.— G

Industrie-Obligationen

4½	Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
4½	Speyerer Ziegelwerke	106.40 bz
4½	Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½	Mannh. Zuckerfabrik	101. G
4½	Zellstofffabrik Waldhof	104.30 bz

Aktien.

Banken.

Badische Bank	116.— B
Gewerbebank Speyer 50% eB	126.— G
Landauer Volksbank 50% eB	—.—
Mannheimer Bank	135.— G
Oberrhein. Bank	123.20 B
Pfälzische Bank	135.50 G
Pfälz. Hyp.-Bank	182.— G
Rheinische Creditbank	136.— bz
Rhein. Hyp.-Bank	166.— G

Eisenbahnen.

Pfälzische Ludwigsbahn	242.54 B
" Maxbahn	158.— G
" Nordbahn	137.— G

Chemische Industrie.

A.-G. f. chem. Industrie	122.— B
Badische Anilin- u. Soda	436.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	183.— G
Hofmann u. Schötensack	97.— B
Verein chem. Fabriken	147.— B
Verein D. Oelfabriken	97.50 B
Westeregeln Alkal. Stamm	179.50 G
" Vorzug	107.— bz
Zellstofffabrik Waldhof	230.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	80.50 G
Zuckerraffinerie Mannheim	114.50 B

Brauereien.

Bad. Brauerei Stamm	79.— B
" Vorzugs-A.	124.— B
Binger Aktienbierbrauerei	127.— B
Durlacher Hof vorm. Hagen	160.— G
Eichbaum-Brauerei	171.— bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	112.— bz
Brauerei Ganter, Freiburg	128.— bz
" Kleinlein, Heidelberg	144.— bz
Ludwigshafener Brauerei	208.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	164. B
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	129.50 B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	248. G
" Schroedl, Heidelberg	140. B
" Schwartz, Speyer	111.— G
" Schwetzingen	85.— G
" Sonne Werg Speyer	142.50 bz
" z. Storch, Sp.	128. G
" Werger, Worms	87.50 B
Wormser Brauhaus v. Oertge	187.50 B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	190.— G

Transport und Versicherung.

Gutjahr-Aktien	132.50 bz
Mannh. Dampfschleppschiff.	132.75 G
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	
Bad. Rück- u. Mitversich.	490.— G
Bad. Schifffahrts-Assecuranz	600.— B
Continentale Versicherung	440.— B
Mannheimer Versicherung	600.— bz
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	290.— bz
Württ. Transportversich.	280.— B

Industrie.

Emaillirfabrik Kirrweiler	126.— B
Emaillirwerke Maikammer	137.50 B
Ettlinger Spinnerei	120.— G
Hüttenheimer Spinnerei	98.— G
Karlsruher Maschinenbau	168.— bz
Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	200.— G
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	135.50 bz
Mannheimer Lagerhaus	117.— bz
Oggersheimer Spinnerei	85.50 B
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	146.— bz
Portl.-Cementwf. Heidelberg	180.50 G
Verein Speyerer Ziegelwerke	87.15 G

Heute notirten Anilin Aktien 436 G. Bad. Brauerei 79½ B. Elefantenbräu 112 bz. Bad. Rück- und Mitversicherung 490 G. Oggersheimer Spinnerei 85½ B. Pfälzer Farrabfabrik 146 bz. Mannheimer Lagerhaus 117 bz.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 6. Mai.

Weizen pfälz. neu.	—.——17.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
" norddeutscher	17.25—17.50	Hafer, bad.	18.25—18.50
" russ. Azima	17.50—18.25	" russischer	18.75—15.—
" Theodosia	18.25—18.50	" norddeutscher	—.——.—
" Saxonska	17.25—17.75	" württemb. Alp	—.——.—
" Girka	17.25—18.—	Mais amer. Mixed	8.75— 9.—
" Taganrog	17.25—18.—	" Donau	—.——.—
" rumänischer	17.75—18.50	" La Plata	8.75— 9.—
" am. Winter	18.25—18.50	Kohlreps, deutsch.	—.——25.50
" Walla Walla	—.——18.—	Bohnen	—.——.—
" Kansas II	18.——.—	Wicken	—.——17.—
" Californier	—.——18.50	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
" La Plata	17.25—17.50	" " II	—.——.—
Kernen	—.——17.50	" Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	18.——.—	" Provenc.	—.——.—
" russischer	18.——.—	" Esparsette	—.——.—
" rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——38.—
" norddeutscher	—.——.—	Rüböl " "	—.——60.—
Gerste, hierländ.	14.75—15.25	Petroleum Faß fr.	
" Pfälzer	15.50—15.75	mit 20% Tara	—.——20.25
" ungarische	18.——18.50	Rohsprit, versteuert	—.— 115.50
" Futter	10.75—11.—	90er do.	—.——28.50

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	28.50	26.50	24.50	23.50	22.50	19.50

Roggenmehl Nr. 0 20.50 1) 18.—.

Weizen und Roggen ziemlich behauptet. Gerste und Hafer unverändert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 6. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Mai	79—	29⅝	—.—	7.45	73¼	23⅝	4.—
Juli	77⅝	30⅝	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	——	——	——	—.—
September	74⅝	31⅝	—.—	7.60	69⅝	26—	4.14
Oktober	74⅝	——	—.—	——	——	——	—.—
Dezember	75⅛	——	—.—	7.70	——	——	—.—
März	——	——	—.—	7.80	——	——	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Mai.

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Wehner	Mainz 7 B	Antwerpen	Gant	5874
Christ	Mainz 15			7258
Schreier	de Gruyter	Ruhrort	Kohlen	20750
Meisbarth	Eduard	Rotterdam	Getreide	14744
Georg	St. Egon 6		Stückgüter	1364
Geib	Adolf	Heilbronn	Soda	2000
Wendt	Mannheim 41	Duchfeld	Kohlen	7000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Havel", welcher am 27. April von Bremerhafen abgefahren war, ist am 6. Mai, Morgens 4 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz			3,72				
Hüningen		2,92	2,91	2,84	2,81		Abds. 6 U.
Kehl	3,21	3,30	3,29	3,25	3,21		N. 6 U.
Lauterburg	4,72	4,88	4,78	4,70	4,66		Abds. 6 U.
Maxau	4,77	4,84	4,83	4,78	4,72		2 U.
Germersheim		4,68	4,75	4,68	4,63		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,59	4,69	4,75	4,74	4,67	4,60	Mgs. 7 U.
Mainz	1,94	2,00	2,04	2,05	2,02		F.-P. 12 U.
Bingen	2,39	2,45	2,47	2,50	2,48		10 U.
Kaub	2,81	2,88	2,92	2,92	2,91		2 U.
Koblenz		3,05	3,19	3,20	3,12		10 U.
Köln	3,18	3,30	3,45	3,50	3,45		2 U.
Ruhrort	1,29	2,84	2,95	3,08	3,09		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,61	4,71	4,76	4,75	4,68	4,61	V. 7 U.
Heilbronn	1,29	1,22	1,15	1,09			V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.66 .60	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	" 16.24 21	Dollars in Gold	" 4.18—18
Engl. Sovereigns	" 20.37 33		

Künstl. und natürl. Mineralwasser sowie Brauselimonade in Kugel-, Kork- und Patentflaschen. Feldmann & Schneider, Mannheim, Schwetzingerstr. 19/21 (Hafenhütte.) Fernsprecher 857. 34918

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. 33007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 66968
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Pfaff-Nähmaschine
nur allein
ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
35309 vis-à-vis dem Theatereingang.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Hundstage betr.

(123) No. 24031 I. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundsteuer betr., § 2 der Vollzugs-Verordnung hiezu vom 5. Mai 1896 (Ges.- u. Verordnungs-Blatt Seite 74 ff.) bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, **daß in der Zeit vom 1.—15. Juni d. Js., die Anmeldung der Hunde und die Entrichtung der Hundstage für das Taxjahr 1. Juni 1897 bis 31. Mai 1897 zu erfolgen hat.**

Anzumelden ist jeder bis zu diesem Zeitpunkt über 6 Wochen alte Hund. 35274

Ueber 6 Wochen alte Hunde, welche **nach** diesem Termine bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb vier Wochen nach der Besitzerlangung, beziehungsweise der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb vier Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.

Eine Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni, beziehungsweise vor Ablauf der vierwöchigen Frist **des zweiten Absatzes** wieder aufgegeben wurde. Das Gleiche gilt, wenn der Hund an die Stelle eines anderen von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon versteuerten Hundes tritt.

Bei der Anmeldung ist zugleich die Taxe zu entrichten.

Die Taxe, welche von dem **Besitzer** zu bezahlen ist, beträgt für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Jahr (Taxjahr):

a. in Gemeinden von 4000 und weniger Einwohnern 8 M.
b. in Gemeinden von über 4000 Einwohnern 16 M.

Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogthums einen dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 M.

Für Hunde, die im Besitze des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates stehen, ist eine Taxe nicht zu entrichten.

Der Besitzer hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigenthümer.

Die Anmeldung des Hundes und die Bezahlung der Taxe hat durch den **Besitzer** selbst oder einen Stellvertreter desselben **persönlich** und **mündlich** bei der **Steuereinnehmerei** am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers, durch die Hundebesitzer, ohne dauernden Aufenthaltsort am Ort des vorübergehenden Aufenthaltes zu erfolgen.

Hunde, die auf abgesonderten Gemarkungen gehalten werden, sind in derjenigen Gemeinde anzumelden, zu welcher die abgesonderte Gemarkung in steuerlicher Beziehung zugetheilt ist.

Das Mitbringen der Hunde dazu ist nicht erforderlich.

Die Steuereinnehmerei ertheilt für jeden versteuerten Hund eine besondere Quittung und führt über die Anmeldungen ein Verzeichniß, welches am 16. Juni abgeschlossen wird.

Die bisher übliche alljährliche Hundemusterung kommt damit in Wegfall.

Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.

Vermag der Angezeigte jedoch nachzuweisen, daß die rechtzeitige Anmeldung nur aus Versehen und nicht in der Absicht einer Taxhinterziehung unterblieb, so kann auf eine Strafe bis zum einfachen Betrag der Taxe erkannt werden.

Hunde, für **welche die Taxe** nicht rechtzeitig bezahlt wird, können eingezogen werden.

Die Bürgermeisterämter und Stadthaltereien werden beauftragt, diese Verfügung am Rathhause anzuschlagen und in ortsüblicher Weise wiederholt bekannt machen zu lassen.

Auf Grund der gemäß § 1 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 aufzustellenden Liste und des von der Steuereinnehmerei über die Anmeldung und Taxbezahlung zu führenden Verzeichnisses, sowie ihrer etwaigen sonstigen Kenntniß haben die Bürgermeisterämter **spätestens bis zum 1. Juli d. Js.** hierher anzuzeigen, welche Hunde nicht angemeldet wurden.

Mannheim, den 4. Mai 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Mehrhart.

Bekanntmachung.

Nr. 9406. Die Schwurgerichtssitzungen für das dritte Quartal 1897 beginnen 35356

Montag, den 5. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr.

Zum Vorsitzenden ist der Gr. Landgerichtsdirektor Eudenbach und zu dessen Stellvertreter Gr. Landgerichtsrath Storz ernannt.

Mannheim, den 5. Mai 1897.
Der Präsident Gr. Landgerichts.
Bassermann.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Frühjahrsmesse** beginnt Montag, den 17. d. M. und dauert 9 Tage.

Heidelberg, den 3. Mai 1897.
Der Stadtrath:
Dr. Wilkens.
15311 **Liebel.**

Bekanntmachung.

Nr. 8464. Der am 18. September 1860 in Stebbach Amts Eppingen, als Sohn des Aron Oppenheimer, Handelsmanns und dessen Ehefrau Jeannette geb. Ottenheimer von Stebbach, geborene Samuel Oppenheimer Kaufmann hier, Bismarckplatz 7 und Tattersallstraße 19, hat seinen Vornamen in Sigmund umgeändert, so daß derselbe nunmehr **„Sigmund Oppenheimer"** heißt. 35326

Mannheim, 3. Mai 1897.
Großh. Amtsgericht 4.
Müller.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Stiftlingen in die Domcapitular Kiefer'sche und Pfarrer Kiefer'sche Stiftung dahier pro 1897 betr.

Nr. 909. In die **Domcapitular** Kiefer'sche Stiftung können in diesem Jahre **zwei Knaben und ein Mädchen**, in die **Pfarrer** Kiefer'sche Stiftung **zwei Knaben und ein Mädchen** aufgenommen werden.

Zur Aufnahme eignen sich schulentlassene, im Alter von 14 bis 16 Jahren stehende Kinder hiesiger katholischer unbemittelter Bürger. 35177

Die Stiftlinge erhalten in den ersten Jahren Unterstützung behufs Erlernung eines Handwerks bezw. von weiblichen Arbeiten und haben später bei gutem Verhalten Anspruch auf einen Ausstattungspreis.

Aufnahmegesuche sind unter Beifügung eines Geburts- und Schulzeugnisses binnen 14 Tagen dahier einzureichen.

Mannheim, 3. Mai 1897.
Städt. Stiftungs-Commission:
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die Jahreszinsen der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung dahier pro 1897 betr.

Nr. 903. Mit Bezug auf unsere Veröffentlichung vom 19. März ds. Js. machen wir hiermit bekannt, daß die Prüfung der weiblichen Stiftlinge und Ausstellung ihrer Arbeiten auf 35190

Samstag, 15. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr

und die Prämien- und Preisvertheilung auf

Sonntag, 16. Mai ds. Js., Nachmittags 4 Uhr

verlegt wurde.

Mannheim, 4. Mai 1897.
Der Stiftungsrath:
Bräunig.
Kallenberger.

Arbeitsvergebung.

Die Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, die Lieferung der Sandsteinhauerarbeiten aus rothem Mainstein, die Lieferung der Treppenstufen aus Neckarsandstein und Lieferung der Granitsteinhauerarbeiten, zu dem Neubau des Verbindungsbaues der beiden Schulhäuser K 5, findet vorbehaltlich der Staatsgenehmigung statt am Donnerstag, den 6. ds. M. am **Montag, den 17. d. M., Vormittags präcis 11 Uhr** statt und müssen die Angebote beruntersertigter Stelle, woselbst auch die Arbeitsverzeichnisse gegen Ersatz der Umdruckkosten erhältlich sind, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen eingereicht sein. 35262

Mannheim, 4. Mai 1897.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die städtische Umlage für 1897 betr.

Von der städtischen Umlage für 1897 ist das erste Viertel zur Zahlung verfallen, um dessen baldgefällige Entrichtung wir hiermit ersuchen.

Wir fügen bei, **daß jeder Staatssteuerpflichtige zur Zahlung städtischer Umlagen verpflichtet ist und einen Forderungszettel bei uns erheben kann,** wenn ein solcher etwa nicht an seine Adresse gelangt sein sollte. 35199

Mannheim, 4. Mai 1897.
Die Stadtkasse:
Röderer.

Submission.

Die Arbeiten zur Reinigung und zum Neuanstrich der äußern Oberflächen des Hochreservoirs im Wasserthurm sollen im Submissionswege vergeben werden.

Lustragende Bewerber werden eingeladen, ihre Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **10. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr** bei der unterfertigten Stelle einzureichen, woselbst auch die besonderen Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnungshandlung beizuwohnen. Die vorherige Besichtigung des Hochreservoirs kann bis zum Termin täglich von Morgens 10—11 Uhr geschehen. 34841

Mannheim, 29. April 1897.
Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Aufgefunden wurde in hiesiger Bahnhofwirthschaft eine **Geldbörse mit Inhalt.** 35368

Französisch.

Junge Dame ertheilt franz. Unterricht, Conversation u. Grammatik. Offerten unt. Nr. 35362 an die Expedition d. Blattes.

Das akademische Krankenhaus Heidelberg bedarf:

4800 Ctr. Anthracit-Nußkohlen I. Sorte,
3000 „ Anthracit-Nußkohlen II. Sorte,
600 „ Anthracit-Nußkohlen für amerikan. Füllöfen,
2400 „ halbfette Nuß-Kohlen I. Sorte,
800 „ halbfette Nuß-Kohlen II. Sorte,
2200 „ Fettnußkohlen I. Sorte,
2000 „ Ruhrer Destillations-Coaks für Niederdruckdampfheizungen,
1200 „ gebrochenen und gesiebten Gascoaks,

liefernbar bis längstens 15. September d. Js. Lieferungsangebote mit Preisangabe „frei Waggon Mannheim" oder „frei Bahnstation Heidelberg" sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Kohlen"** versehen bis 18. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, bei Gr. Verwaltung des akad. Krankenhauses, bei welcher auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Wochen. 35357

Submission.

Die Beleuchtung der Vororte Käferthal und Waldhof mittelst Petroleum soll getrennt für beide Stadttheile oder eventuell in eine Hand vergeben werden und haben wir Lustragende ein, ihre Angebot hierauf bis spätestens

Montag, den 11. Mai, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Verwaltungsbureau K 7, 2 einzureichen, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Die näheren Bedingungen liegen bei unterfertigter Stelle zur Einsicht offen. 34996

Mannheim, den 1. Mai 1897.
Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim.

Versteigerung.

Im Auftrage sollen 35364

Mittwoch, den 12. Mai a. c., Vormittags 9½ Uhr,

270 Zentner Seegras

in den Lagerräumen der Firma **Schenker & Cie.,** Verlängerte Jungbuschstraße (Binnenhafen) in schicklichen Abtheilungen, gegen **baare Zahlung** versteigert werden.

Waisenrichter
A. Gros.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf heute den 7. dss. angekündigte **Leinölversteigerung** findet 35371

nicht statt.

Mannheim, den 6. Mai 1897.
Roster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Bekanntmachung.

Nr. 1573. Am 35354

Mittwoch, den 12. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr

wird der Gemeindeplatz zum Aufstellen eines Carousels auf einjährige Pachtzeit im Rathhause öffentlich versteigert.

Ladenburg, 26. April 1897.
Gemeinderath:
Hartmann.
Bey.

Wesersalm
p. Pfd. M. 2.— 35372

Hummer
Maifische
Lebende
Forellen
pr. Pfd. M. 3.50

Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Frische
Schellfische
Cabljau
Hecht, Soles
Rothzungen
Baersch
Rothaugen
Stockfische
empfiehlt 35375
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Großer Fang in
Salm
bei ganzen Fischen **1.20**
im Ausschnitt **1.50**

Wesersalm
M. 2.— 35374

Rheinsalm
Leb. Aale
Soles, Turbots
Schellfische, Cabliau
Matjes-Häringe
Frischen Spargel 2c.

J. Knab,
E 1, 5, Breitestrasse

Wer Nachhilfestunden in Latein, Griechisch, Deutsch und Französisch ertheilt, sagt die Expedition d. Blattes. 35090

Trotz internationaler Konkurrenz
errangen
Lust & Kanamüller, Wien am 2. Mai in **Cöln** auf

Hessrad 1. Preis

Fahrer wie **Fogolin-Venedig, Cornuda-Treviso, Herty-Kl. Steinheim, Robl-München, Fournier-Paris, Weeck-Dortmund** schlagend.
Ein Beweis für den leichten Lauf der Heßräder.

Hess-Fahrrad-Werke
G. m. b. H., Mannheim.
Cataloge gratis und franco.
35359

van Houtens Cacao
Die Vorzüglichkeit dieser Marke erklärt den enormen Absatz.
21333

Rheinschifffahrt.

Nachstehend bringen wir die Tageszeiten, an denen vom 1. Mai l. J. ab die **Schiffbrücken bei Speier und Maxau** für die Durchfahrt von Schiffen und Flößen geöffnet werden, zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden.

A. Eisenbahnschiffbrücke bei Maxau.

Von	5 Uhr	14	Vorm.	bis	5 Uhr	50	Min.	Vorm.
„	6 „	45	„	„	7 „	30	„	„
„	7 „	45	„	„	8 „	20	„	„
„	9 „	18	„	„	9 „	48	„	„
„	10 „	25	„	„	11 „	25	„	„
„	12 „	10	Nachm.	„	1 „	30	„	Nachm.
„	1 „	45	„	„	2 „	30	„	„
„	3 „	05	„	„	3 „	50	„	„
„	4 „	50	„	„	5 „	40	„	„
„	6 „	00	„	„	6 „	50	„	„
„	8 „	10	„	„	9 „	00	„	„

Allen dem Brückenmeister angemeldeten Schiffen, welche mindestens eine halbe Stunde vor der ersten Schlußzeit (das ist vor 5 Uhr 14 Min. Vorm.) zu Berg oder zu Thal eingetroffen sind bezw. zum Durchlaß bereit liegen **muß** während der Monate April bis einschließlich 15. Oktober die Brücke geöffnet werden.

In der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober findet ein Oeffnen der Brücke jedoch nur dann statt, wenn es für die gefahrlose Durchfahrt genügend hell ist.

B. Eisenbahnschiffbrücke bei Speier.

Von	5 Uhr	20	Min.	Vorm.	bis	7 Uhr	10	Min.	Vorm.
„	8 „	30	„	„	„	12 „	20	„	Nachm.
„	1 „	46	„	Nachm.	„	5 „	10	„	„
„	6 „	19	„	„	„	9 „	00	„	„
„	10 „	00	„	Abends	„	10 „	30	„	Abends

Die Brücke wird in der Zeit von 10 Uhr bis 10 Uhr 30 Min. Abends zur Durchfahrt nur dann geöffnet, sofern die Schiffe dem Brückenmeister vor 8 Uhr Abends angemeldet worden sind. 35321

Mannheim, den 5. Mai 1897.
Großh. Rheinbau-Inspection.

In der Synagoge.

Freitag, den 7. Mai, Abends 7¼ Uhr. Samstag, den 8. Mai, Morgens 9½ Uhr. Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 8 Uhr 35 M. An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr. Abends 6½ Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen verschied nach längerem Leiden, im Alter von 18 Jahren unser herzensguter lieber Sohn, Bruder und Schwager 35325

Erwin,

was wir schmerzerfüllt Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen.

Im Namen der trauernden Familie.
Frau Notar Rudmann.
Heidelberg, den 6. Mai 1897.

Neue Sommer-Malta-Kartoffel
in vorzüglicher Qualität per Pfd. 14 Pfg. bei größerem Quantum billiger 2c. 2c.
empfiehlt 35373
J. W. Hoffmann,
vormals
Adolf Leo,
E 1, 6a Gr. Straße **E 1, 6a**

„Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 35366
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Darlehenskassen-Verein Feudenheim

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht).

Sonntag, den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des „Badischen Hof" hier die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt mit folgender Tagesordnung: 35365

1. Rechenschaftsbericht und Eröffnung der Bilanz pro 1896.
2. Entlastung des Vorstandes und Rechners.
3. Vertheilung des Reingewinnes.
4. Erneuerungs- und Ergänzungswahl des Vorstandes.
5. Erneuerungswahl des Aufsichtsrathes.
6. Berichterstattung über die am 9. und 10. April d. J. vorgenommene Revision.
7. Vereinsangelegenheiten.

und sind die Mitglieder hiezu höflichst eingeladen. Ebenso liegt von heute an die Rechnung zur Einsicht der Mitglieder 8 Tage auf unserem Bureau auf.

Die Aktiva betragen auf 31. Dez. 1896	Mk.	272 443.79
„ Passiva „ „ „ „ 1896	„	269 485.84
Somit Reingewinn Mk.		2957.95

Der Stand der Mitglieder betrug am 1. Januar 1896	340
Ausgetreten sind im Jahr 1896	10
	330
Neu eingetreten	21
Stand am 1. Januar 1897	351

Feudenheim, 7. Mai 1897.
Der Vorstand:
Joh. Bohrmann V. **Georg Benzinger V.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 3—6 Uhr

Grosses Concert

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direktion: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

35333 **Der Vorstand.**

Tanz-Institut J. Schröder.

Schwarzes Lamm.

Sonntag, den 9. Mai, Abends 8 Uhr 35361

Repetirstunde.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 21009
Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Danksagung.

Es ist mir ein Herzensdrang, Allen, Verwandten, Freunden und Bekannten, welche so innige Antheilnahme erwiesen, an dem herben Verluste, meiner innigstgeliebten Gattin, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Insbesondere danken wir dem Herrn Dr. Götz für seine liebevolle Behandlung, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung und zahlreiche Blumenspende und dem Herrn Pfarrer Bauer für seine trostvolle Ansprache am Grabe.

Der tiefbetrübte Gatte:
Karl Lohrer
nebst Kinder.

Mannheim, den 6. Mai 1897. 35363

MARCHIVUM

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der II. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am

Montag, den 10. Mai 1897, Abends 6 Uhr

am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 35306

Der Hauptmann: **Molitor.**

Mannheimer Schützengesellschaft.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß wir, vom 1. Mai d. J. an, unsere **sämmtlichen Lokalitäten im alten Schießhause** zur Benützung auch an Nichtmitglieder freigaben.

Die Restauration wird wie bisher von Frau Müller, Wittwe weitergeführt.

35366 **Der Vorstand.**

Odenwald-Club.

(Section Mannheim-Ludwigshafen).

Sonntag, den 9. Mai.

3. Programmtour: Odenwald

Von Niederkainsbach bis Erbach.

Marschzeit 6 Stunden. Fahrpreisermässigung.

Abfahrt 4 Uhr 28 Min.

Die **Generalversammlung** des **Gesammt-Club** findet in **Michelstadt** am 23. d. M. statt. 35351

Sängerhalle.

Sonntag, den 9. d. Mts.

Herrenausflug nach Fürth-Lindenfels.

Abfahrt 11 Uhr 30 Min. vom Hauptbahnhof aus, wozu wir unsere werthen Mitglieder freundlichst einladen.

35185 **Der Vorstand.**

Gesellschaft Stolze'scher Stenographen.

Samstag, den 8. ds. Mts., Abends 8½ Uhr

Einweihung

unseres neuen Lokals

„Zum Bremer Eck"

N 4, 1. 35283

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen Verein

Sonntag, den 9. Mai 1897

gemeinschaftlich mit dem Damenverein

Familien-Ausflug

nach Weinheim a. d. Bergstr.

Abfahrt Nachm. 1[00] Uhr v. Hauptbahnhof, wozu wir die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde der Vereine höflichst einladen. 34812

Der Vorstand.

Orchester-Verein.

Sonntag, den 9. Mai 1897

Ausflug mit Musik nach Schriesheim a. B.

Abfahrt 1[00] Uhr Hauptbahnhof. 35370

Der Vorstand.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 7. Mai 1897.

83. Vorstellung im Abonnement A.

Shakespeare-Cyclus: 1. Vorstellung.

König Richard der Zweite.

Historie in 5 Akten von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Franz Dingelstedt.

Regie: Herr Jacobi.

Richard der Zweite, König von England	Herr Kaiser.
Isabella von Valois, dessen Gemahlin	Frl. Wittels.
Johann von Gaunt, Herzog von Lancaster } Oheime des Königs	Herr Jacobi.
Edmund Langley, Herzog von York } Oheime des Königs	Herr Bauer.
Die Herzogin von York	Frau Jacobi.
Eleonore, verwittwete Herzogin v. Gloster, Schwägerin beider Herzöge	Frl. v. Rothenberg.
Heinrich, genannt Bolingbroke, Herzog von Hereford, Sohn Johann's von Gaunt, nachmaliger König Heinrich IV.	Herr Ernst.
Herzog von Aumerle, Sohn des Herzogs von York	Herr Weger.
Mowbray, Herzog von Norfolk	Herr Porth.
Graf von Salisbury	Herr Bodeck.
Graf von Northumberland	Herr Tietsch.
Heinrich Percy, sein Sohn	Herr Rüdiger.
Lord Willoughby	Herr Lösch.
Bushy, } Höflinge König Richard's	Herr Moser II.
Green, } Höflinge König Richard's	Herr Stelzner.
Sir Stephen Scroop	Herr Loberg.
Bischof von Carlisle	Herr Neumann.
Abt von Westminster	Herr Langhammer.
Sir Pierce von Exton, Gouverneur von Schloß Pomfret	Herr Eichrodt.
Hoffräulein der Königin	Frau De Lank.
Ein Gärtner des Herzogs von York	Herr Fender.
Dessen Gehülfe	Herr Sachs.
Ein Page aus dem Königl. Marstall	Frau Heisse-Berg.
Ein Page des Herzogs von York	Frl. Becker.
Ein Gefangnißwärter im Schlosse Pomfret	Herr Moser I.

Ritter, Hofherren, Herolde, Pagen, Offiziere, Soldaten, Diener etc. etc.

Schauplatz: In England und Wales. Zeit: 1398—1400.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 9. Mai. 84. Vorstellung im Abonnement A.

Unter persönlicher Leitung des Componisten.

GERNOT.

Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von Gustav Kastropp. Musik von Eugen d'Albert.

Anfang halb 7 Uhr.

Mannheimer Haupt-, Pferde- und Rindvieh-Markt.

Bei der heute öffentlich vor Notar und Zeugen vorgenommenen **Verloosung** von Pferden, Rindvieh und Schweinen, Gold- und Silberpreisen, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und sonstigen gewerblichen Gegenständen für Land- und Hauswirthschaft sind die nachfolgenden Gewinnnummern herausgekommen:

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
46	361	17184	219	30528	431	47803	449	62977	257	77408	43
252	351	17300	248	30617	299	47859	381	63143	77	77774	155
378	111	17549	472	30645	251	47984	114	63182	212	77850	227
445	289	17771	346	30657	318	48028	339	63189	78	77857	218
460	128	17980	90	30791	384	48828	86	63864	270	77902	74
608	112	18036	193	30879	478	48898	347	63995	461	78337	317
660	444	18374	437	31053	81	49123	126	64105	208	78479	304
1163	166	18384	502	31286	265	49310	84	64109	298	79003	408
1268	360	18887	385	31307	473	49447	389	64135	33	79021	159
1291	56	18527	98	31331	64	49468	174	64143	517	79201	249
2122	15	18673	118	31736	263	49593	18	64227	450	79225	344
2380	481	18868	352	31759	208	49713	485	64297	378	79262	113
2825	342	18896	252	32356	228	50334	284	64506	87	79299	491
2944	124	19109	356	32731	144	50717	200	64795	175	79396	275
3007	4	19350	407	32777	294	50724	143	65049	69	79410	180
3243	265	19358	12	32974	403	51051	240	65122	153	79949	163
3443	300	19459	478	33051	422	51123	429	65233	301	80450	220
3606	6	20196	393	33078	80	51483	364	65337	353	80499	102
3940	323	20243	25	33080	330	51472	471	65734	442	80785	62
4062	394	20273	250	33183	169	51555	211	65885	225	80972	150
4431	374	20312	314	33320	145	51595	380	66044	123	81725	293
5226	187	20321	508	33338	44	51631	7	66100	172	82671	190
5364	490	20433	70	33593	39	51919	398	66295	83	82988	287
5420	423	21198	438	33701	146	51992	223	66325	348	83036	371
5678	324	21369	315	33878	206	52043	375	66455	160	83097	349
5812	22	21433	194	34106	370	52138	110	66777	48	83217	447
6298	474	21461	519	34186	334	52254	482	67092	50	83251	452
6339	296	21759	53	34439	230	52410	181	67394	433	83285	181
6359	489	21989	320	34615	256	52487	205	67516	388	83587	345
6596	97	22031	454	35028	295	52554	61	67695	399	83815	463
6671	47	22071	493	35198	170	52602	94	68230	452	83901	445
6845	162	22108	337	35556	244	52999	369	68367	268	83905	390
7030	292	23055	309	35732	12	53300	456	68401	224	84085	199
7084	21	23068	425	35789	405	53309	303	68739	512	84121	20
8095	397	23272	168	35914	255	53878	119	68801	387	84302	283
8268	338	23304	512	36327	107	53905	141	69013	305	84634	511
8380	459	23530	449	36703	14	53925	109	69050	510	84806	440
8806	496	25559	148	37560	469	54371	264	69054	399	84844	273
8973	167	23640	184	37401	401	54380	417	69156	58	85037	101
9198	73	23699	441	37419	464	54431	410	69268	333	85509	276
9263	246	23755	414	37879	503	54562	362	69332	492	85588	288
9322	721	23815	66	38017	133	54602	204	69337	332	85712	506
9928	10	23890	501	38527	237	54649	516	69503	171	85818	386
10180	254	23909	231	38731	117	55159	185	69665	291	86054	366
10344	242	24012	196	38819	183	56259	1	69706	392	86246	368
10583	217	24082	108	39004	159	55470	402	69924	321	86284	269
10608	400	24315	179	39256	23	55715	456	69935	130	86475	416
10884	278	24439	140	39484	395	55753	290	69965	446	86507	480
11166	427	24554	434	39606	274	55771	462	70514	495	86690	56
11601	125	24900	262	39914	479	55847	95	70628	243	86714	122
11681	469	24917	500	39992	116	55904	404	71095	239	86862	182
11729	514	25103	178	40072	455	55976	259	71471	31	86871	247
11747	245	25414	311	40413	87	55983	359	71597	115	87221	147
12042	238	25502	82	40630	164	56183	420	71640	71	87531	328
12112	357	25538	186	40636	176	56283	92	71881	35	87547	241
12135	132	25683	136	40732	320	56287	11	71927	330	87586	497
12158	235	25825	203	41263	498	56442	121	72177	453	87739	325
12246	201	25910	46	41287	272	56506	428	72335	484	87890	281
12346	215	25931	91	41399	322	56605	3	72387	280	88258	411
12582	16	26055	187	41635	156	56746	38	72544	134	88385	186
12655	424	26714	192	41675	477	56944	24	72591	37	88618	19
13005	316	26726	57	41972	85	57134	139	73365	435	88883	419
13143	309	26777	42	42154	95	57288	105	73548	45	89212	178
13163	382	26871	413	42290	325	57641	191	73555	96	89297	90
13498	430	26926	327	42375	120	57745	104	73631	409	89537	475
13569	373	27144	195	42529	28	57757	326	73723	379	89569	40
14070	483	27314	17	42605	487	57766	391	73842	377	89692	8
14484	279	27443	39	42938	232	58342	238	73881	310	89906	198
14554	197	27906	9	43804	51	58536	426	74043	49	89980	103
14564	65	28093	258	44333	165	58727	222	74217	29	90172	138
14598	439	28235	341	44407	207	58792	396	75223	142	90197	331
14614	312	28240	135	44543	387	59326	518	75457	152	90476	26
14624	234	28577	236	44625	27	59444	365	75495	437	90598	309
15034	468	28758	54	44634	494	59462	210	75628	161	90928	75
15249	214	28988	354	44706	460	59705	451	75675	226	91099	151
16326	35	29062	213	44765	2	60192	99	75680	127	91183	488
16397	492	29158	421	44908	76	60394	154	76005	68	91285	465
16449	41	29271	330	45120	320	60513	5	76315	418	91403	271
16455	84	29328	177	45140	179	60680	266	76371	157	91404	374
16461	302	29334	304	45315	436	61283	228	76385	285	91412	467
16467	66	29375	100	45459	358	61445	519	76420	202	91601	32
16546	313	29393	419	46180	515	61798	363	76600	307	91838	415
16731	209	29549	355	46555	267	62428	89	76646	261	91909	60
16764	406	29635	343	46762	149	62772	79	76974	286	91928	72
16945	106	30098	372	47326	253	62830	129	77089	52	91932	505
17101	297	30173	307	47466	277	62840	340	77289	438	91969	88
17180	216	30265	443	47774	470	62952	282				

Die Gewinnste, welche auf Rechnung und Gefahr der Gewinner stehen, können **Donnerstag, den 6. Mai, Freitag u. Samstag, den 7. und 8. Mai, Vormittags von 11—1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr** und von **Sonntag, den 9. ds.** ab bis zum **15. Mai** inclusive des **Vormittags von 11—1 Uhr** — Thiere auf dem Viehhof, andere Gewinnste in Lit. **O 2, 10** in Empfang genommen werden.

Auswärtige Gewinner können die betr. Loose an Herrn **Johs. Peters, A 2, 4** einschicken, durch welchen die Uebersendung der Gewinne bezw. gegen Nachnahme der unvermeidlichen Kosten für Verpackung und für Rechnung und Gefahr des Empfängers vermittelt wird.

Die vier Wochen von heute an nicht abgeholten Gewinnste fallen den Cassen der betheiligten Vereine anheim.

Sollte sich in vorstehender Ziehungsliste wider Erwarten ein Druckfehler finden, so behält sich das Maimarkt-Comité die Richtigstellung desselben auf Grund der notariellen Ziehungs-Akten vor.

Mannheim, den 5. Mai 1897.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.
Pferdemarkt-Comité

F. Scipio, Vorsitzender. **A. Möll**, Schriftführer.

Bad. Renn-Verein Mannheim.
Das Direktorium.

General-Consul Reiß. **Fuchs**, Schriftführer.

Der Großherzogliche Notar:
Friedrich Woerner. 35329

Stahlbad Weinheim. Aelteste Kneipp- **Kur-Anstalt** im bad. Odenwald a. d. Bergstr. nächst Heidelberg. Eigene Mineral- u. Gebirgsquelle. Vorzügl. Klima. Prachtvolle, durch die nahen Berge geschützte Lage in herrlichster Umgebung. Günstigste Kurerfolge. Bademstr. Geromiller, Mass. Preise. Prospecte durch die Badeverwaltung: 33450 **Stahlbad Weinheim.**

Schlingpflanzen

für Töpfe, Balkon und Garten. **Basella Tuberosa**, starke Knollen, 1 St. 60 Pf. Ein Sortiment schönblühender u. zum Theil früchtetragender **Schlingpflanzen-Same** in 12 Sorten, 1 M.

Topfpflanzen,

Japanische Lampionpflanze als Topfpflanze, neu! (Prämiirt auf der Berliner Gewerbeausstellung), starke gesunde Keime, 1 Stück **20** Pfg., 10 Stück **1.50** M.

Ein Sortiment **Topfpflanzensamen** in 15 Sorten **1** M.
Ein Sortiment **Sommerblumen-Samen** in 12 Sorten **1** M.
Ein Sortiment in 25 Sorten **2** M.

Grassamen. Mischungen für feinsten Teppichrasen, Parkrasen, Schatten und Böschungen etc., in bester Qualität billigst.

Cannaknollen, Gladiolen, Cactusdahlie,

Rosenpfähle, Blumenstäbe etc. offerirt die 33886

Samenhandlung von F. Liefhold, E 1, 10.

! Abthlg. f. Damen! ! Abthlg. f. Herren!

Kalligraphie- und Handels-Schule, Mannheim.

Direktor J. Kopp (Verfass. der neu erschien. Schule d. Kalligr.)

Unterr.-Beginn den 17. d. Mts.

Gediegene Ausb. in: **Schönschrift** nach Dir. Kopp's neuester Methode. Dieselbe **übertrifft** jede bisherige Lehrweise **bedeutend**! Sie verbindet **müheloses**, schnelles Erlernen mit **überraschendem** Erfolge u. wird von **höchsten Schulbehörden lobend anerkannt und warm empfohlen!**

Praktische Ausb. in **Buchführung**, **Correspondenz, Kaufm. Rechnen, Börsenrechnen, Wechsellehre. — Franz. u. Engl. Sprache.** Prosp. grat.! Weitere Meldungen bitte mir **frühzeitig** nach **hier** einzus. 35192

Handelsschuldirektor Kopp, Heilbronn.

Atteste. Herrn Direktor Kopp bestätige ich **unaufgefordert**, daß mein Sohn sich bei ihm in **einem 14tägigen** Cursus für Schönschrift eine **„schöne regelmäßige" Schrift** angeeignet hat.
Der Kreisschulinspektor Schulrath K ......
(Orig. m. Stempel z. Ens.!)

Herrn Dir. Kopp bestätigen wir gern, daß derselbe während seines Wirkens an der hies. Kaufmänn. Fortbildungsschule **„ausgezeichnete Resultate"** erzielt und sich damit unsere **„volle Anerkennung"** erworben hat.
Der Vorstand des Kaufm. Vereins H. E. — H. W. — A. S.
(Original zur Ansicht!)

Radfahrer-Verein Mannheim

Zehnjähriges Stiftungs-Fest.

am 8., 9. und 10. Mai 1897

Großes Gala-Kunstradfahr-Turnier

im großen Saale des Saalbau

am Sonntag, den 9. Mai 1897, Nachm. präcis von 3 Uhr ab, bestehend in:

Concurrenz-Reigenfahren

Austrag der Meisterschaft der „A. R.-U." im Solokunstfahren, Concurrenz-, Gruppen- und Kürfahren, Fußradfahren, Auftreten der berühmten Kunstfahrerin Frau Knuss aus Nürnberg-Fürth und der jugendlichen Kunstfahrer Gebr. Lippert aus Worms.

Da die bedeutendsten Amateur-Kunstfahrer und bereits preisgekrönte Mannschaften zu den Reigen-, wie Gruppen- und Kürfahren gemeldet haben, werden sich die Concurrenzen etc. jedenfalls spannend und hochinteressant gestalten.

Dem **Gala-Kunstradfahr-Turnier** im **Saalbau** wird ein **Preis-Corso** (der sich am 9. ds. Mts. präcis 2 Uhr Nachmittags vom Wasserthurm aus um die Ringstraße und verschiedene Straßen Mannheims bewegen wird) vorangehen.

Am **Samstag, den 8. Mai cr. Abends** findet zur **Vorfeier** eine **Lampionfahrt** (Aufstellung v. Abends 8 Uhr ab am Hauptbahnhof) und daraufsolgend ein **Festcommers mit Damen** im großen Saalbau-Saale für Vereinsmitglieder, deren Angehörige und speciell eingeladene Gäste statt.

Am **Sonntag, 9. Mai cr., Abends von 8½ Uhr ab** **großer Radlerball** und **Preisvertheilung im großen Saale des Saalbau.**

An der **Lampionfahrt** und dem **Preis-Corso** können sich nur Vereine und Einzelfahrer im tadellosem Sportscostüm betheiligen.

Preise der Plätze zu dem **Gala-Kunstradfahrturniere Bühnenplatz Mk. 3.—, Reservirter Platz Mk. 2, Erster Platz Mk. 1.75, Zweiter Platz Mk. 1.50, Parket-Stehplatz Mk. 1.25, Radfahrerplatz Mk. 1.—** (nur für solche Fahrer, welche am Corso theilnehmen), **Gallerie-Sitzplatz Mk. 1.—, Gallerie-Stehplatz 50 Pfg., Billets** sind bis **Sonntag, den 9. Mai cr., Mittags 12 Uhr** in folgenden **Vorverkaufsstellen** zu haben: 3516

Musikalien-Handlung **Th. Sohler**, O 2, 1.	Cigarrenhandlung **J. Gehrig**, P 1, 4.
Hofmusikalienhandlung **C. F. Heckel**, O 3, 10.	**Drais-Fahrradwerke**, (Filiale) L 2, 9.
Zeitungskiosk an den Planken.	**Cyclop-Fahrradwerke**, (Filiale), D 1, 1.
Friseur **Th. Ott**, O 4, 6.	**Julius Pfister**, Fahrradhandlung, D 5, 5.
Superbfahrradwerke Kircher & Co., O 3, 9.	Friseur **A. Kundi**, L 14, 7.
Hessfahrradwerke (Filiale) B 1, 6.	Friseur **Peter Bauer**, E 5, 1.
Propfe'sche Fahrradfabrik (Filiale) Q 1, 1.	**Rudolf Kappelhöfer**, Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstraße 74.
August Scherer, L 14, 7.	
Cigarrenhandlung **P. A. Keil**, C 1, 4.	

sowie **Sonntag, den 9. Mai 1897 von Mittags 2 Uhr ab im Saalbau an der Kasse.**

Der Vorstand.

Heidelberg.

Eröffnung der neuerbauten

Schloss-Restauration

Nachmittags 4 Uhr 35305

großes CONCERT

vom gesammten Stadt-Orchester.

In Mannheim zur Messe.

Den ganzen Tag

Frei-Concert

auf

Röders Patent-Nickel-Harmonika-Flöte

mit 16 Tönen und Schule. Preis 50 Pfg.

Die kleinsten Kinder werden hierdurch musikalisch. Außerdem offerire gut abgestimmte **Mundharmonikas** mit Stahlbroncestimme von **20 Pfg.** an. Schule dazu gratis. 35240

Stand Ecke der Schwan-Apotheke. **W. Röder aus Berlin.**

Bordeaux-Weine.

Als **Vertreter** der bekannten Weinfirma 34262

J. C. Amtmann & Cie in Bordeaux

empfehlen wir uns zum direkten Bezuge von

Bordeaux-Weinen, Rum u. Cognac.

Proben u. Preiscourante stehen bei uns zu Diensten.

Hochachtungsvoll

J. Schmitt & Cie., Mannheim, Moltkestr. 6.

Garantiert Deutsches Kolonialprodukt

KAMERUN KAKAO

Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.

Ueberall zu haben.

Verkaufsstellen des Kamerun Kakao in Mannheim:

Phil. Gund. 35040	Louis Lochert.
Georg Dietz.	J. H. Kern.
J. W. Hoffmann vorm. Ab. Leo.	Carl Fried. Bauer.
Ernst Dangmann.	Jacob Uhl.

in Ludwigshafen am Rhein:

Friedrich Bauer.	Heinrich Schwarz.
Martin Edler.	Ernst Schwarz.

Für Wiederverkäufer zu beziehen von den General-Depositeuren:

Walliser & Leibach, Mannheim.

Musikfest.

Chor-Probe

in der Aula der Oberrealschule **am Freitag, den 7. Mai, Abends 8½ Uhr** 3530 **für alle Männerstimmen.**

Ein jüngerer **Zahntechniker** im Oberland möchte sich durch einen 8—14tägigen Kurs bei einem hiesigen Zahnarzt oder Zahntechniker in der Metall-Kronen- und Brückenarbeit als bald besser ausbilden.

Gefl. Offert. mit Honorarangabe unter Chiffre R. 35349 an die Exped. dis. Bl. erbeten.

Garantirt reiner

Himbeer-Syrup

Faß- u. Flaschenweise abzugeben. 34473

Proben gratis.

Feldmann & Schneider,
Schwetzingerstraße 19/21.
Telephon 857.

Englisch,

Grammatik, Conversation und **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Offert. unter Nr. 35230 an die Exped.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Empfehlung. 35324

Empfehle meine Parquetböden zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Herrichten v. benützten Böden, Abhobeln und Wichsen, wird bestens besorgt.

Joseph Ehemann,
K 4, 22. Schreiner. K 4, 22.

Zum **Waschen, Bügeln u. Glanzbügeln** wird angenommen. **M 4, 6**, part. 35323

Entlaufen

Entlaufen

ist ein kleiner schwarzer **Spitzer** (Männchen), auf den Namen Schorichel hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung **Kaiserthalerstraße 51.** 35350

Vor Ankauf wird gewarnt.

250 Stück

zurückgesetzte Damenkleiderstoffe

helle und dunkle

als: **Loden, Serge, Cheviot, Crêpe, Alpacca, versch. Carreaux**, nur **gute Qualitäten** verkaufe ich vom 1. Mai bis 1. Juni zu

ausserordentlich billigen

Preisen.

Die betr. Stücke sind in meinem Geschäftslokale ausgestellt und können Muster davon nicht abgegeben werden.

J. Gross Nachfolger

34806 (Inh. F. J. Stetter) F 2, 6 am Markt.

Militär-Verein
Mannheim,

Sonntag, 9. Mai 1897, Mittags 1 Uhr, Sammlung am Tattersall, Abmarsch pünktlich um 1 Uhr 15 Minut. nach **Neckarau** zum 25jährigen Stiftungsfest des Veteranenvereins daselbst.

Samstag, 8. Mai 1897, Abends 8½ Uhr,

Vereinsversammlung

im Lokale der Gambrinushalle. Musikalisch-declamatorische Vorträge. Regie: Kamerad L. Weber.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet kameradschaftlichst ein

35285 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Samstag, den 8. Mai 1897, Abends präcis 9 Uhr

Hauptprobe

im Saale des Ballhauses.

Die gemeinschaftliche Abfahrt nach Neustadt a. H. erfolgt am Sonntag Nachmittag 1 Uhr 45 Minuten ab Ludwigshafener Bahnhof. 35320

Verein Knabenhort.

Die diesjährige 35346

General-Versammlung

findet **Freitag, den 21. Mai d. J., Abends 8½ Uhr** im Scheffeleck statt, wozu wir alle Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit einladen.

Tages-Ordnung.
1. Entgegennahme des Jahresberichts.
2. Genehmigung der Schlußrechnung und Entlastung des Kassiers.
3. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein
O 5, 1. 35284

Samstag, den 8. Mai l. J., Abends 8 Uhr, findet zur Einweihung unseres neuen Lokals daselbst ein

musikalisch-theatralischer

Herren-Abend mit L.-B.

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Liederhalle.

Heute Freitag Abend 9¼ Uhr

Gesammtprobe,

wegen wichtige Besprechung, Ausflug betr. 35347

Um vollzähligen Besuch bittet

Der Vorstand.

Verloren

Rothledernes Portemonnaie mit Inhalt verl. Abzugeb. geg. Belohn. D 5, 4, 4. St. 35356

Silberne Uhr nebst **Kette verloren.** Abzugeben L 12, 6, 2. Stock. 35219

Ein Buch, mit Nummern, eingetheilt von 1—600, das den Maler **Heimerich** zur Auslassung eines Bildes berechtigt, ging heute zwischen 11 u. 1 Uhr **verloren.** Eine Belohnung gegen Rückgabe dem ehrlichen Finder. 35331

Maler Heimerich, U 2, 3.

Ankauf

Zwergspitzer

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Adresse u. Preis unter No. 1840 Postlagernd Mannheim. 35281

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes

Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe u. No. 34879 an die Exped. d. Bl.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **M. Hebel,** K 3, 24. 28155

Getragene Kleider

Schuhe und Stiefel kauft 31749 **A. Koch, S 1, 10.**

Getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel kauft **M. Bickel, H 3, 10.** 32800

Verkauf

Ein 2stöck. Haus

in bester Lage, Kunststraße, mit Geschäftslokalitäten und Lagerräume, pr. 1. September zu verm. event. zu verkaufen. Zu erfragen 34065 **N 4, 13.**

Ein größeres **Haus** in schöner freier Lage, Oberstadt, (jedes Stockwerk mit 6 Zimmer) preiswürdig zu verkaufen.

Offerten unt. No. 34602 an die Exped. ds. Blattes.

1 mittelgr. **Eisschrank,** neu hergerichtet, zu verk. Schreiner **Geiger, P 5, 11.** 35170

Ein hochfeines

Damenrad

so gut wie neu preiswerth zu verkaufen. 35251

Näh. in d. Exped. ds. Bl.

Ein gut erhaltenes **Pneumatik-Rad** zu verkaufen. 35294

Näheres im Verlag.

Ein großer **Eisschrank** für Metzger oder Wirthe, billig zu verkaufen. **H 4, 10.** 34987

1 feines **Velociped** zu verkaufen. **Ludwigshafen,** Ludwigsstraße 39, 1 Treppe. 34858

Neue Handwagen von 20 Mk. an. 28990

Feickert, 11. Querstr. 34.

1 gr. **Eisschrank** f. Metzger, Hotels u. dergl. sowie verschied. **Schlosserwerkzeuge** billig zu verk. Näh. **Q 7, 4.** 35060

Tauben versch. Rassen billig zu verk. A 3, 7½. 35246

Salzgurken abzugeben.

35317 **A 3, 8,** 3. St.

Stellen finden

Strebsame und fleißige Personen jeden Standes finden **dauernd** gute und lohnende **Nebenbeschäftigung** ohne groß. Zeitverlust. Nach erwiesener Leistungsfähigkeit Anstellung mit bedeutendem Fixum. Branchekenntniß nicht erforderlich.

Offert. unt. W. S. No. 35352 an der Exped. d. Bl.

Ein selbstständiger

Zeichner

zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo sagt die Exped. d. Bl. 35275

Kaufmännisch gebildeter

Magazinier

energischen Charakters zur Führung des Halbfabrikatemagazins einer Massenartikelfabrik gesucht.

Offerten unter No. 35254 an die Exped. ds. Blattes.

Redegewandte junge **Leute** für Bilder und Bücher gegen festen Gehalt oder Provision gesucht. 33881

Schenk, 2. Querstraße 16.

Tüchtiger Verkäufer

für Lützelsachsener Rothweine gesucht. Unter Umständen kann ein Consignationslager in flaschenreifen Weinen übergeben werden. 35344

Näheres durch die Expedition.

Ein zuverlässiger

Doktor-Kutscher

sofort gesucht. 35205

E 3, 14, 2. Stock.

Tüchtige Schreiner

und **Maschinenarbeiter** auf dauernde Beschäftigung gesucht.

Sachs & Cie.

F 7, 20. 35281

Tüchtige Schuhmacher für neue Arbeit auf Logis gesucht.

34094 **Müller** M 2, 18.

Ein tüchtiger **Feuerschmied** welcher auch im Hufbeschlag bewandert ist, gesucht. 35005

Näheres im Verlag.

Per sofort eine **tüchtige Laduerin** für Karlsruhe gesucht, zur **selbstständigen Führung** einer Filiale der Delikateß-Branche. **Aelteres, gebildetes** und **kräftiges** Fräulein bevorzugt. 35360

Jean Reinhardt, S 1, 7.

Gießmeister

gesucht, der sich über langjährige Erfahrung und Tüchtigkeit ausweisen kann. Eintritt baldigst. Offerten sub „Gießerei" bef. die Expedition d. Blattes. 35187

Jüngerer, ordentlicher **Hausbursche** gesucht von 35277

C. Schultz Nachf., F 4, 1.

Lehrmädchen,

welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen **Bedingungen eintreten.**

34782 **Q 5, 19.**

Eine selbstständige

Köchin,

die in besserem Hause diente, zum sofort gesucht. Näheres im Verlag. 31391

Tüchtiges, selbstständiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. P 6, 19, 3. St. 35106

Ordentliches

Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht. 35162

Näheres im Verlag.

Gesucht

per 1. Juli ein erfahrenes, besseres **Mädchen** oder einfaches **Fräulein** zu zwei Knaben von 3 u. 6 Jahren, gute Zeugnisse erforderlich. 35250

Näheres **L 13, 5,** 1 Treppe, von 1—3 u. 7—9 Uhr.

Ein braves **Mädchen** von 15 Jahren zu Kindern sogl. ges.

Näheres **T 1, 3a,** 3. St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 35415

D 3, 12, 3. Stock.

Tüchtige Mädchen werden gesucht u. empfohlen. 32943

Fr. Schuster, G 5, 3.

Ein jg. **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht.

30610 **B 2, 5,** 1. Stock.

Tüchtige Mädchen aller Art mit guten Zeugnissen finden Stellen. 34915

Comptoir **R. Hartmann, G 6, 15,** 2. Stock.

Ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** kann in meinem Schuhgeschäft in die Lehre treten.

35324 **L. Rosenfeld,** G 3, 17.

Ein **Kindermädchen** wird tagsüber verlangt. 35363

L 13, 2, 3. St.

Ordentliche **Frau** tagsüber zu einem Kinde gesucht. 35302

Näh. H 5, 1, 2. St., **Müller.**

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht. H 8, 12, part. 35332

Ein junges **Mädchen,** d. noch nicht hier gedient, für häusliche Arbeit gef. G 5 17½. 35334

Stellen suchen

Ein junger verh. Mann sucht Stelle als **Ausläufer, Hausbursche oder Bureaudiener.** Näh. in der Expedition. 35170

Junger Mann mit Gymnasialbildung sucht Stellung auf einem Bureau. Offerten unter B. B. Nr. 35008 an die Expedition.

Ein junger **Mann** mit guter **Handschrift** sucht während seiner freien Zeit **Beschäftigung** im Abschreiben, gleichviel welcher Art, bei billigster Berechnung. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 34028 an die Exped. ds. Bl.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause. Näh. **F 3, 3,** 3. St. 34486

Ein **Mädchen** vom Lande aus guter Familie, sucht Stelle als Zimmer- oder Kindermädchen 35197 G 6, 15, 2. St.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als **Schenkamme.** 35218

Näh. Frau **Rosener, Friedrichsfeld.**

Lehrlinggesuche

Schlosserlehrling gesucht.

32320 **Q 4, 7.**

Junger Mann mit guter Schulbildung aus besserer Familie kann als

Lehrling

eintreten, bei 35348

C. Ruf, Hofphotograph

A 2, 7.

Lehrling

für ein techn. Gummi-Engros-Geschäft gegen sof. Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. H. H. Nr. 31806 bef. die Exped. d. Bl.

Lehrling

gegen sofortige Bezahlung ges.

Rich. Taute,

Graveur, D 4, 7.

Eine hiesige Großhandlung sucht einen

Lehrling

Sohn guter Familie, Christ, mit guter Schulbildung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 34707 an die Expedition dieses Blattes.

Ein jg. Mann mit guten Vorkenntnissen, sof. in die **Lehre** für ein Fütterungs-Artikel en gros-Geschäft in Mannheim **gesucht.**

Näh. i. Verlag d. Bl. 35389

Miethgesuche

Von einem jungen Kaufmann wird in der Nähe des Hauptbahnhofs, Wasserthurms od. Schlosses ein **gut möbl. Zimmer** bei anständigen Leuten gesucht. (Schwetzinger Vorstadt nicht ausgeschl.)

Offerten m. Preisangabe unt. No. 34997 an die Expedition.

In der Nähe des Schlosses werden von einer Dame 1 oder **2 möbl. Zimmer** in gut. Hause gesucht. Offert. unt. O. B. No. 34883 an die Exped. dss. Bl.

2 Zimmer u. Küche in der Nähe des Hauptbahnhofes auf 15. Juni od. 1. Juli von kleiner Familie gesucht 35338

Offert **Tattersallstr. 18, 3. St.**

Hübsche **Wohnung** von 3 Zim. und Küche in den Quadraten L, M, N, O oder P auf 15. August von kleiner Familie gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 35380 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Kinderlose Eheleute (Mann Geschäftsreisender) suchen per 1. Juni auf 3—4 Monate gut möblirtes Zimmer und Küche.

Offerten mit Preisangabe unt. A. Z. 100 hauptpostlagernd Heidelberg. 35315

In der Nähe des Realgymnasiums **1 gut möbl. Zimmer** (evtl. Wohnzim. u. Schlafraum) zu miethen gesucht. 35301

Offert. mit **Preis** unter No. 35301 an die Exped. dss. Bl.

Verh. Beamter, ohne Kinder, sucht **Wohnung,** 2 Zim., Küche, Zubehör per 1. Juli. Off. mit Preisang. an O 3, 1, III. 35353

Ältere Dame **sucht** 1 oder 2 schön möbl., od. unmöbl. Zim. in gutem Hause. Mit od. ohne Pension. Offerten unter W. Nr. 35342 an d. Exped. d. Bl.

Magazine

C 4, 18 kleines Comptoir mit kühlem Lagerraum für 15 Mk. monatlich zu vermiethen. 35152

N 6, 3 Helle Räume für Bureau rc., auch Keller, sofort zu verm. 28077

K 9, 15 größere Halle als Werkstatt od. Lagerraum, mit großem Hof für Fuhrwerk, Schienengeleis in der Nähe, bis 1. Juni zu verm.

34708 **Friedrich Klein.**

Q 6, 10½ Magazin- oder Arbeitsraum, 1 Tr. hoch, mit Bureau (zus. 150 □m) zu v. 28831

Ein Garten mit Werkstätte im Riedfeld, nahe am Waldhofweg, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 34095

Schöne helle **Lagerräume,** Eingang direkt von der Straße, sowie **Fabrikräume** mit Dampfkraft zu vermiethen. 34615

Hoffstaetter & Kuieriem, J 8 No. 22.

Läden

C 4, 18 2. Stock mit Zub. p. sof. zu v. 34152

D 2. 1 Laden, zwei Zimmer, Keller p. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 34488

Bureau

E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 26125

F 2, 2 Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermiethen. 34791

Bureau,

2 Part.-Zimmer, per 1. Juli zu vermiethen. 35058

Zu erfr. B 5, 17/18, 2. Stock.

Neckarstraße. Großer Laden zu vermiethen. 34101

Näheres U 1, 9½, 2. Stock

Feudenheim.

In bester Lage ein Laden, in welchem seither ein gutgehendes Colonialwaarengeschäft betrieben wurde, per 1. Juli zu v. 34282

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein **Laden,** in welchem seit vielen Jahren ein Spezerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Ladeneinrichtung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per Anfangs Oktober zu vermiethen durch Rechtsagent **Aug. Freytag,** C 1, 10/11. 35318

In verkehrsreichstem Viertel der Stadt ein für jedes Geschäft, besonders aber als Metzgerfiliale geeignetes **Ladenlokal** mit oder ohne Wohnung sofort oder spät. zu vermiethen. 35369

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

B 4, 14 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 35044

B 5, 7 3. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Aug. zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 35181

B 5, 17|18 2. St., ein gr. Zim. m. Alk., unmöblirt an eine bessere, ältere Dame oder Herrn per 1. Mai zu vermiethen. 33039

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark, elegant neu hergerichtete Wohnung mit Centralheizung zu v. Die Wohnung besteht aus 1 Salon, 6 Zimmern, Badekabinet u. allem Zubehör, im 5. Stock 2 schöne Mansarden, 2 Kammern und 1 großer Speicherraum. Gartenantheil ist erhältlich. 35183

Näh. **Hoppe,** N 3, 9, 3. St

C 4, 6 parterre, 4 Zim. als Bureau, auch für Anwalt geeignet, per Ende Mai zu verm. Näh. 2. St. 34517

C 4, 17 der 3. Stock bestehend aus 7 Zimmern und Küche per 1. August zu vermiethen. 33021

Ferner: 2 geräumige Parterre-Zimmer, eventuell getheilt für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen.

C 7, 7b elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Badezimmer u. sonst. Zubehör mit od. ohne Comptoir u. Gärtchen zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege. 35419

D 2, 14 3. Stock schöne Eckwohnung mit Balkon, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 34767

Einzusehen von 10—12 Uhr und von 4—6 Uhr.

Näheres Conditorei.

E 8, 9 schöne Wohnungen, 3—5 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. 33028

F 1, 3 Breitestr., 2 Zimmer, Küche und Zubehör im 4. Stock an ruh. Familie zu vermiethen. 35355

Näh. 3. St. bei Hrn. **Föhner.**

F 5, 4 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 35062

Per 1. Juni od. später

G 3, 1 Eckwohnung, 6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 35195

Näheres 1 Treppe.

G 7, 3 2. St., 3 Zim. und Küche per 15. Juni zu verm. Näh. part. 35257

G 7, 36 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.

Näheres **Hinterhaus.** 34836

G 8, 13 1 St. h., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, Mans., sof. bez. z. v. 35191

G 8, 14 3. Stock, Seitenb., an 1 anst. jungen Mann zu vermiethen. 35022

G 8, 19 ein Zim. u. Küche bis zum 1. Juni zu vermiethen. Zu erfragen H 9, 24, Laden. 35344

H 7, 13 Htrh., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vrdrh. 2. St. r. 35144

H 7, 38 2. St., 5 Zimmer, Küche rc. per 1. Juli zu v. Näh. H 7, 1. 34298

H 8, 31 eine schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche, Abschluß mit Zubeh. an ruhige Leute bis 1. Aug. zu v. 35320

J 3a, 6 1 gr. leeres Zim. zu v. Näh. im Laden. 35174

J 9, 1 schöne Mansarden-Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 34825

Zu erfragen in der Wirthschaft. 34095

K 3, 28 Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 35434

L 13, 3 2. Stock, elegante Wohnung, 7 Zim., Bad, Zub. Balkon, Veranda 27424

L 13, 11 Bismarckstraße, 2 Treppen hoch, eleg. Wohnung, 6 Zim., Badeeinricht. rc. wegzugsh. per sofort zu verm. 30735

L 14, 5 4. St., 3 ev. 4 Zim., Küche, Keller, abgeschl., sowie allgem. Speicher pr. 1. Juni zu vermiethen.

Näheres parterre. 35304

L 14, 19 Bismarckstraße, 4. Stock, 7 Zim., Bad, Speisekam. rc. zu v. 34480

L 18, 5 (Tattersallstr. 20) ist auf 1. Juli oder früher eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Treppen hoch gelegen zu vermiethen. 34870

M 2, 3 2 Parterre-Zimmer an einzelnen Herrn oder als Bureau zu v. 35341

Näh. v. 2—4 Uhr Nachmittags

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 34061

N 3, 5 3. St., 2 schöne anstoßende Zim. (unmöbl.) per sof. od. später an 1 od. 2 Herren preisw. zu v. 35195

N 4, 12 Kunststraße, zu vermiethen: Part.-Laden mit 4 Nebenräumen, 2. Stock: Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und 2 Kammern. 35304

Näheres 2. Stock.

O 7, 14 2. St., 7 Zimmer, Mädchenzimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 28041

P 4, 2 schöne Mansardenwohn. mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 33254

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

Q 7, 14a 4. Stock zu verm. Näh. part. 34827

S 1, 5 in neuerbautem Hause in der Neckarstraße, 1 schöne Wohnung mit 5 Zim., Balkon, 3. Etage, bis 1. Juli zu vermiethen. 33286

Näheres S 1, 5, Laden.

S 1, 5 in neuerbautem Hause in der Neckarstraße, 1 schöne Wohnung mit 5 Zim., Balkon, 4. Stock, bis 1. Juli zu vermiethen. 34489

Näheres S 1, 5, Laden.

S 6, 2 abgeschl. Wohn., 3 Z. u. Küche pr. 1. Juni zu v. Näh. i. Bäckerladen. 34171

T 5, 13 Wohnung, 4 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 34883

Näheres **T 1, 6.**

T 6, 14 2. St., 3 Zim. u. Küche bis Juli zu verm. Näh. 3 Stock. 34686

T 6, 19 Friedrichsring, hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Mans. u. Zubh. zu v. Näh. im 2. Stock. 34848

U 1, 13 II., 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 35171

U 1, 9 Breitestr., 1 Treppe hoch, abgeschl. Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Mansarde und Zub. zu vermiethen. Näh. U 1, 9½, 2. Stock links. 34493

U 1, 18 schöne kl. Wohn. zu vermiethen.

Näheres im 2. Stock. 35184

U 3, 22 schöne Wohnung, 5 Zim., Küche rc. zu verm. Näheres R 3, 16. 34969

U 6, 6 schöne Wohnung, 5 Zimmer und allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. U 6, 12, part. 33069

Friedrichsring 40, schöne Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubh., Glasabschl., per 1. Juli zu v.

Näh. 2. Stock. 33438

Friedrichsring, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern u. allem Zubehör bis 1. Oktober, auch früher zu vermiethen. 33908

Näheres U 6, 19, parterre.

Friedrichsring 38, 1 Tr. hoch, herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern, Bad, Speisekammer rc. per sofort zu vermiethen. 33587

Näheres **Kaiserring 30,** 2. St.

Rheindammstr. 3, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 34847

Näheres **Goutardstr. 18,** p.

3 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. U 6, 19, part. 31209

Kepplerstraße 16a, 2. St., 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. Preis 36 Mk. 34979

Schöne helle **Wohnung,** 2 Zim. u. Küche im Vorhs. bis 1. Juli zu verm. Näh. T 6, 12 **Wirthschaft.** 35180

In der Nähe der Ringstraße, 2 St., 4 Zim., Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 34753

Näheres N 2, 5, 2 Treppen.

Friedrichsring 34

Hocheleg. Wohnungen, Bel-Etage und 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Rennershofstraße No. 15, 3. Stock. 35388

2. Querstr. Nr. 1, 1 schöne Wohng., 4 Zim., Küche rc. zu v. 35075

5. Querstraße 4, elegante Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gaseinricht. u. Glasabschl. bis 1. Juli zu verm.; Leute ohne Kinder werden bevorzugt.

Näh. eine Treppe hoch. 35226

Möbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer, Nähe des Schlosses, zu verm. 34079

B 2, 4 1 Tr., ein gut möbl. Wohn., mit Schlafzimmer sofort zu verm. 26117

B 4, 5 2 Tr., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren z. v. 34695

B 6, 1a 4. St., ein kleines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. v. 35351

C 1, 15 möbl. Zim., zwei Betten, an 1 oder 2 Herren zu verm. 32649

C 4, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 35148

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. pr. sofort z. v. 34987

C 4, 13 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Näheres 3. Stock. 35086

C 4, 17 1 schön möbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 35313

C 4, 18 eine Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 34189

D 5, 6 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

D 6. 19 4. Stock, 1 einfach möbl. Zim. zu vermiethen. Näh. parterre. 34302

F 8, 14a 3. St. links, möbl. Zim. sof. z. v.

F 8, 14a part., ein gut möbl. Zim. zu v. 35387

F 8, 16 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 34257

G 2, 8 3 St., hübsch, groß, möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 35125

G 5, 1 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 34260

G 5, 7 3. St., 1 möbl. Zim. an 2 Herrn zu vermiethen. 35351

G 7, 4 3. St., 1 gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 34291

H 2, 7½ 1 möbl. Zim. zu vermiethen.

Zu erfragen Parterre. 34322

H 2, 8 3. Stock, Eineinander-geh. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sof. zu v. 34479

H 4, 30 3 Tr., 1 hell. schl. möbl. Z. z. v. 34082

H 6, 11 2 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (sep. Eingang) an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 34614

H 7, 31 3. St., 2 fein möbl. Zimmer mit Pens. zu vermiethen. 34259

H 8, 29 2. St., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. 35078

H 9, 4 2. St., 1 fein möbl. Zimm. zu v. 35074

H 9, 9 4. St. rechts, möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 35173

H 9, 31 2 Tr. h., 2 schön möbl. Zim. a. d. Straße geh. sof. zu v. 34891

K 1, 10 3 Tr. hoch, ein schön möbl. Wohn- und Schlafzim., sowie eine Tr. h., hübsch möbl. Zim. z. v. 34807

K 4 14 Louisenring, 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 34083

L 2, 3 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 34104

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 34324

L 6, 8 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 34738

L 15, 6 1 Tr., Nähe d. Bahnhofs, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 35169

M 5, 11 2. St., Stb., 1 möbl. Z. sof. zu v. 34236

N 2, 5 1 Tr., 2 möbl. Z. sof. z. v. Näh. 2 Tr. 34784

P 4, 6 1 hübsch möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 35213

Q 2, 14 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 35341

Q 5, 14 3. St., gut möbl. Zimmer für 18 Mk. pr. sofort zu vermiethen. 34905

Q 5, 15 schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 35081

R 3, 2a vis-à-vis d. Concordienkirche, 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 34982

S 1, 1 2 Tr., gut möbl. Zim. a. d. Breitestr. geh. per sofort zu verm. 35428

T 1, 13 2 Tr. links, möbl. Zim. zu v. 34971

U 1, 9½ 2 Tr., sch. möbl. Zim. m. od. ohn. Pension zu verm. 34704

U 5, 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 34258

U 5, 18 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu vermiethen. Näh. 2. St. 35069

Seckenheimerstr. 21b, 1 Tr., 1 möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen. 34884

Ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock sofort zu vermiethen. Zu erfrag. part. **S 1, 15.** 34694

Schwetzingerstraße 28, 3. St., gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 35241

Ein gut **möblirtes Zimmer** sofort zu vermiethen. 34700

Näheres in der Expedition.

Sehr schöne, eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. Näh. **C 4, 12,** 1 Treppe. 34360

Einfach **möbl. Zimmer** an ein anständ. Mädchen zu verm. Näheres in der Exped. 34799

Schwetzingerstr. 48, gut möbl. Zim. sof. z. v. Näh. Wirthsch. 35099

Möbl. Zimmer an anst. Frl. per Juni zu vermiethen.

Offert. unt. Chiff. 35285 an die Exped. dss. Blattes.

Ein schön **möbl. Zimmer** im 2. St., n. d. Straße gehend, an 1 anständiges Fräulein zu vermiethen. Offert. unt. J. M. Nr. 35340 an d. Exped. d. Bl.

Schlafstellen

F 5, 12 Gute Schlafst. m. Kost. 34760

F 6, 9 Schlafstelle zu vermiethen. 35040

N 3, 2 gute Schlafstelle zu vermiethen. 34843

Kost und Logis

A 3, 8 3. St., Kost u. Logis an jg. Mann.

G 5, 15 2. Stock, Kost und Logis. 34885

H 8, 29 2. St., g. bürg. Mitt.- u. Abendtisch. 35079

L 4, 2 2. St., 1—2 junge Leute finden in anst. Fam. gute Pension. 34880

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 34207

Ein Herr findet in schöner Lage und achtb. Familie gute **Pension,** ev. Clavierben.)

Näheres im Verlag. 34978

2 jg. Leute können Kost und Logis erhalten, in besserer israel. Familie. Näh. im Verlag dieses Blattes. 35006

1 evtl. 2 Herren (Chr.) in feine Pension gesucht. (Gutahrtstraße). Näheres im Verlag. 34808

Ein junger Mann, kann in besserer israel. Familie Kost und Logis erhalten. 34875

Näheres im Verlag.

Vollständ. Pension für ein auch zwei junge Leute, bei bess. israel. Familie Clavierbenutzung. Näh. im Verlag. 34499

15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte

Pfg. 15 Pfg.

Kleine Kursbuch

für

Mannheim-Ludwigshafen.

Verlag der Dr. Haas'schen Druckerei
Lithographische Kunstanstalt — Buch- und Steindruckerei.

Ferner zu haben in allen Buchhandlungen sowie im Zeitungskiosk.

* Sommer-Fahrplan. *

Hofphotograph J. B. Ciolina, Mannheim, Planken D 3, 8.

26013 **Portraits, Kinder- und Gruppen-Aufnahmen, Platinatypien, Aquarelle, Vergrösserungen** nach jedem Bilde etc.

Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim.

56. Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1896.

Bilanz.

Activa:	M	₰
Golawechsel der Actionäre	1,500,000	—
Cassenbestand	4,832	30
Haus-Conto	145,000	—
Mobiliar-Conto (abgeschrieben bis auf M. 100)	100	—
Effecten-Conto	332,347	50
Hypotheken Conto	642,257	14
Wechsel im Portefeuille	31,443	37
Guthaben bei den Banquiers	245,407	21
Diverse Debitoren	585,892	16
	3,487,279	68

Passiva:	M	₰
Grund-Capital-Conto	2,000,000	—
Capital-Reservefond-Conto	600,000	—
Special-Reservefond-Conto mit diesjähriger Zuschreibung M. 85,000.—	65,000	—
Beamten-Unterstützungsfond-Conto mit diesjähriger Ueberweisung M. 11,757.38	6,757	38
Diverse Creditoren	95,625	25
Prämien- und Schadenreserve 2c.	600,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto	119,897	05
	3,487,279	68

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahmen:	M	₰	M	₰
Saldo-Vortrag vom Jahre 1895			8,862	20
Vortrag der Prämien- und Schadenreserve vom Jahre 1895			550,000	—
Prämien-Einnahmen incl. Policengebühren			1,803,966	14
Erträgniß der Capitalanlagen und sonstige Einnahmen			49,955	14
			2,407,283	48
Ausgaben:				
Rückversicherungs-Prämien	581,819	96		
Provisionen und Agenturunkosten	217,856	51		
Bezahlte Schäden, abzüglich des Antheils der Rückversicherer	809,633	88		
Verwaltungskosten, Steuern 2c.	76,326	98		
Abschreibung auf Mobiliar und Liegenschaften; Coursverlust auf Effecten	2,755	10		
			1,687,586	43
Brutto-Gewinn			719,897	05
Reserven:				
Für laufende Risiken, schwebende Schäden, Rückversicherungs-Prämien 2c.			600,000	—
Rein-Gewinn			119,897	05
Verwendung:				
Zuschreibung zum Capital-Reservefond unterbleibt, da derselbe die statutenmäßige Höhe erreicht bezw. überschritten hat.				
Ueberweisung an den Special-Reservefond laut Statuten	11,959	70		
10% ordentliche Dividende an die Actionäre	50,000	—		
Tantièmen laut Statuten, Gratificationen 2c.	18,768	70		
5% außerordentliche Dividende an die Actionäre	25,000	—		
Extra-Zuschreibung zum Special-Reservefond	8,010	30		
Ueberweisung an den Beamten-Unterstützungsfond	5,000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	1,128	35		
			119,897	05

Die Herren Actionäre erhalten demnach insgesammt Mk. 37.50 Dividende pro Actie = 15% vom eingezahlten Capital.

Mannheim, den 1. März 1897.

Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft.
C. Herzog.

Die Unterzeichneten bescheinigen hiermit, daß sie die von der „Badischen Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft" daher pro 31. Dezember 1896 abgeschlossene Bilanz in ihren einzelnen Theilen genau geprüft und mit den Büchern in allen Posten übereinstimmend gefunden haben. 35269

Mannheim, den 6./8. März 1897.

Der Aufsichtsrath: **L. Hohenemser. Victor Lenel.**

Die Revisoren: **Aug. Imhoff. S. Noether.**

Für **Kenner** sind

Cyklop-Fahrräder

maßgebend.

Leicht, solid, elegant, perfect.

Das vollkommenste der Fahrradtechnik.

D 1, 1. Velo-Salon D 1, 1.

Fahrschule: Kaiserhütte. 30268

Große schöne Auswahl in allen Sorten 34815

Schwämme

Lufah's, Frotirbürsten und Handschuhe.

Emil Schröder, E 3, 15.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26497

Ernst Weiner, C 1, 17.

Empfehle als ganz besonders billig:

Stroh-Matratzen	à Mk.	4.50
Seegras-Matratzen	„ „	10, 11 u. 15
Woll-Matratzen	„ „	21 u. 25
Roßhaar-Matratzen	„ „	50, 60 u. 70

Capok-Matratzen.

Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.

L. Steinthal, Bettenfabrik

D 3, 7 Mannheim **D 3, 7.** 27423

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

Leichtestes — stabilstes — elegantestes Sportsrad aller Fabrikate.

Dürkopp's Tourenrad

das stabilste und billigste Geschäftsrad.

Grösstes Lager am hiesigen Platze.

Reparaturwerkstätte im Hause.

Georg Schmidt, G 3, 11

Generalvertreter

der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.

Ca. 3000 Arbeiter.

Selbstthätiger, nicht pneumatischer Thürschließer **„Zephir"** mit stetiger hydraulischer Hinderung 35290 von

Cudell & Co.
Metallwaaren-Fabrik
Aachen.

Alleinverkauf für Baden und Rheinpfalz

Zechbauer & Bassermann, Mannheim,
Bureau C 7, 8. Telephon 79.

Wiederverkäufer gesucht.

Sein und Vertrag Mk bei Zephir reg.

Fried. Reitz

Dampf-Färberei u. Wäscherei Mainz

empfiehlt bei feinster Ausführung u. schnellster Lieferung:

Ein Kleid zu färben		Mk. 3.—
Ein Kleid zu waschen von	„	2.— an
Herren-Anzug „ „	„	2.50
Herrenhose „ „	„	—.70
Weste „ „	„	—.50
Gardinen à Blatt „	„	—.70

Annahmestelle bei: 27885

Gust. Frühauf, Planken, E 2, 16.

Otto Jansohn & Co.
Mannheim
Telephon 186.

Hobel- u. Sägewerk.

Holzbearbeitung jeder Art.

Zimmerthüren,
Thürfutter, 3349
Thürverkleidungen,
Brüstungen,
fertig und nach Maass.

Für Herren

empfehle prima **Kalbleder-Stiefel**, nur selbstgemachte Schäfte von **Mk. 8.50** an, aus anderem gutem Leder von 6 Mk. an. **Damen- u. Kinderstiefel.**
24211 **D. Mohr, Q 3, 1.**

Große Zimmer, reinliche Betten im Gasthaus z. Moselthal
Mittelstr. 82, Neckarvorst. 34

Wer etwas gesundes trinken will, der kaufe den garantirt **reinen Apfelwein** (Aerztlich empfohlen) in der **„Apfelmühle"**, Achtungsvoll 34
K. Kälbel, H 3, 9.

Perfekte Köchin

empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 1100
Näh. in der Exped. d. Bl.

Pensylvanisch Ia. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dolleschel**, Schwetzingerstraße 19/11. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 857. 34581

Reden gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhülfe in Latein, Französisch, Englisch und den Realien. 29477
Kaufmann, B 2, 10.

Gesuche und Eingaben 1c. werden prompt unter strengster Discretion gefertigt. 33694
Näheres **T 6, 28,** 4. Stock, 3 Treppen hoch.

Bettfedern-Reinigung.
Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene Maschine zum Reinigen von Federn mit Dampf und Trocken-Apparat ist **K 4, 17** aufgestellt. 3418
Es ladet freundlichst ein
F. Wafer, K 4, 17.

Wer vertauscht ein gut erhaltenes **Pneumatic-Rad** gegen werthvolle Oelgemälde. 34484
O 4, 13, 4. Stock.

Hunde Scheeren.
J. B. Kaiser, G 5, 17½.
Kranke Hunde werden in Pflege genommen.
Hunde Waschen. 31955

Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. **G 3, 3, III.** 34499

MARCHIVUM